

VSVAK-Tagung 04.09.2008

**Landwirtschaft im
Glarnerland
heute und morgen**

Marco Baltensweiler
Abteilung Landwirtschaft
Kanton Glarus

Inhalt

- Ein Kantonsüberblick
- Alpwirtschaft: Institutioneller organisatorischer Zusammenhang
- Landwirtschaft: Strukturanalyse

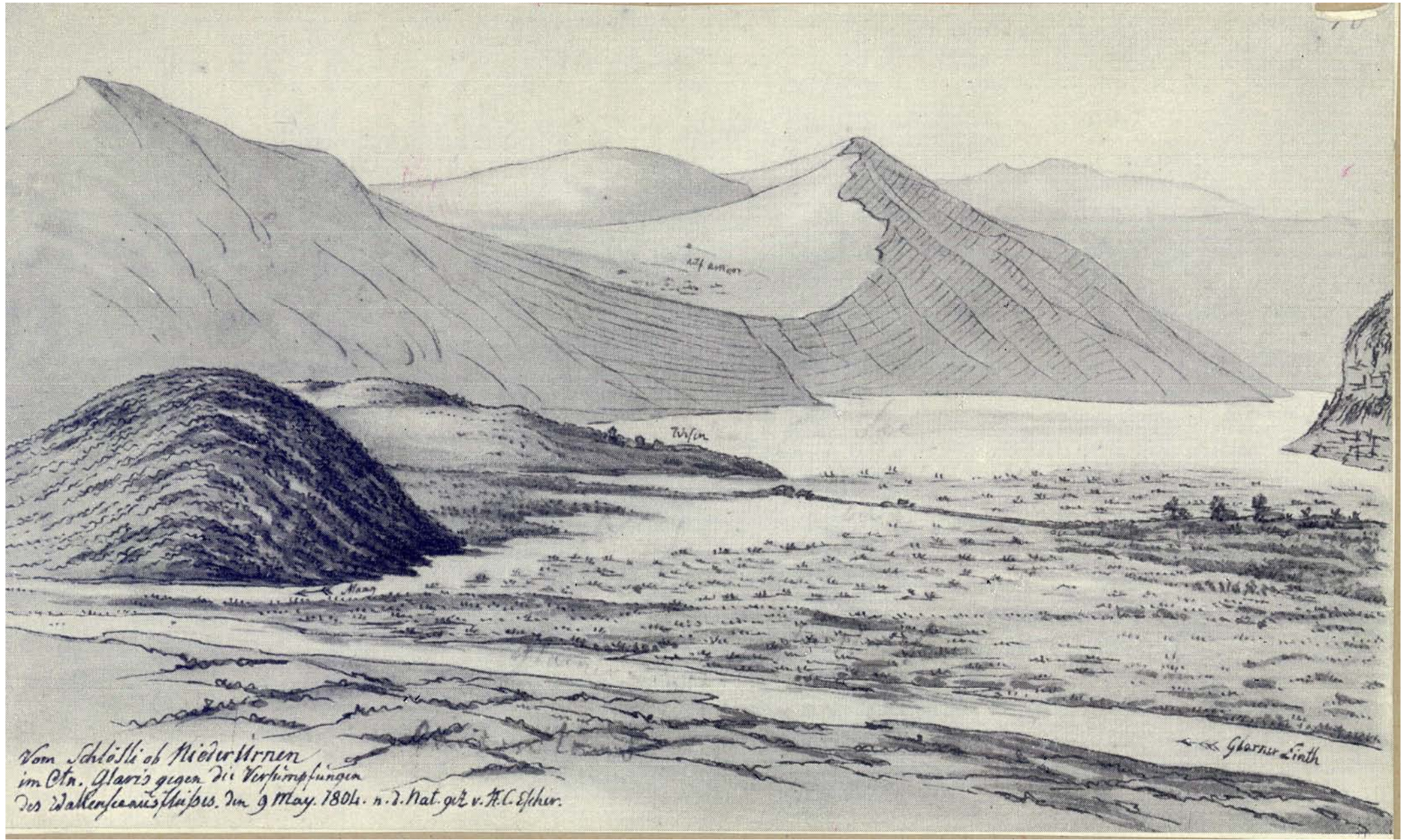


GLARNERLAND
zu entdecken

Ein **(anderer)** Kantons-Überblick:

Ein **(alter)** Industriekanton
auf der Suche nach **(s)einer**
Landwirtschaft

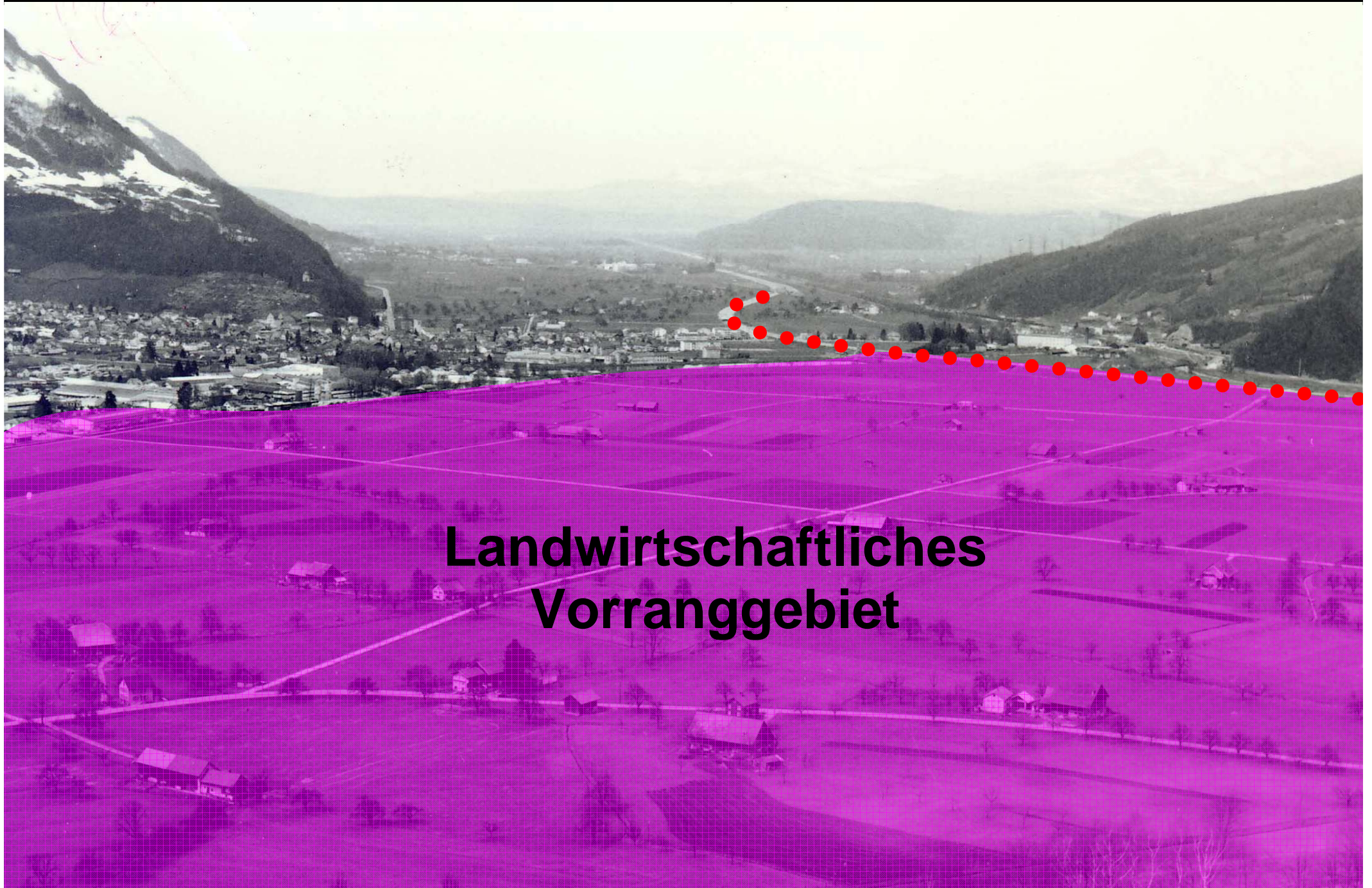
„Linthebene“ um 1804 und wie sie ...



... die Herren 150 Jahre später sahen!



Linthebene in den 70er Jahren

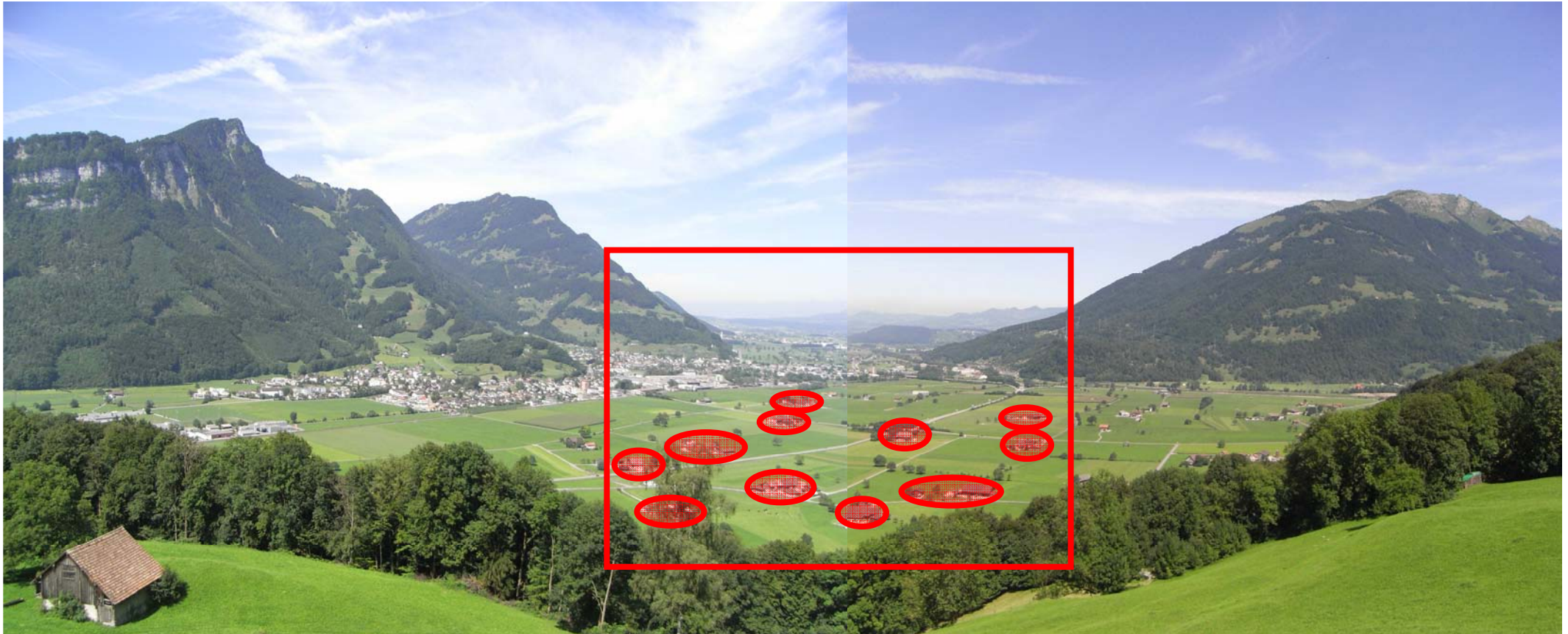


**Landwirtschaftliches
Vorranggebiet**

FFF in der Linthebene 2008

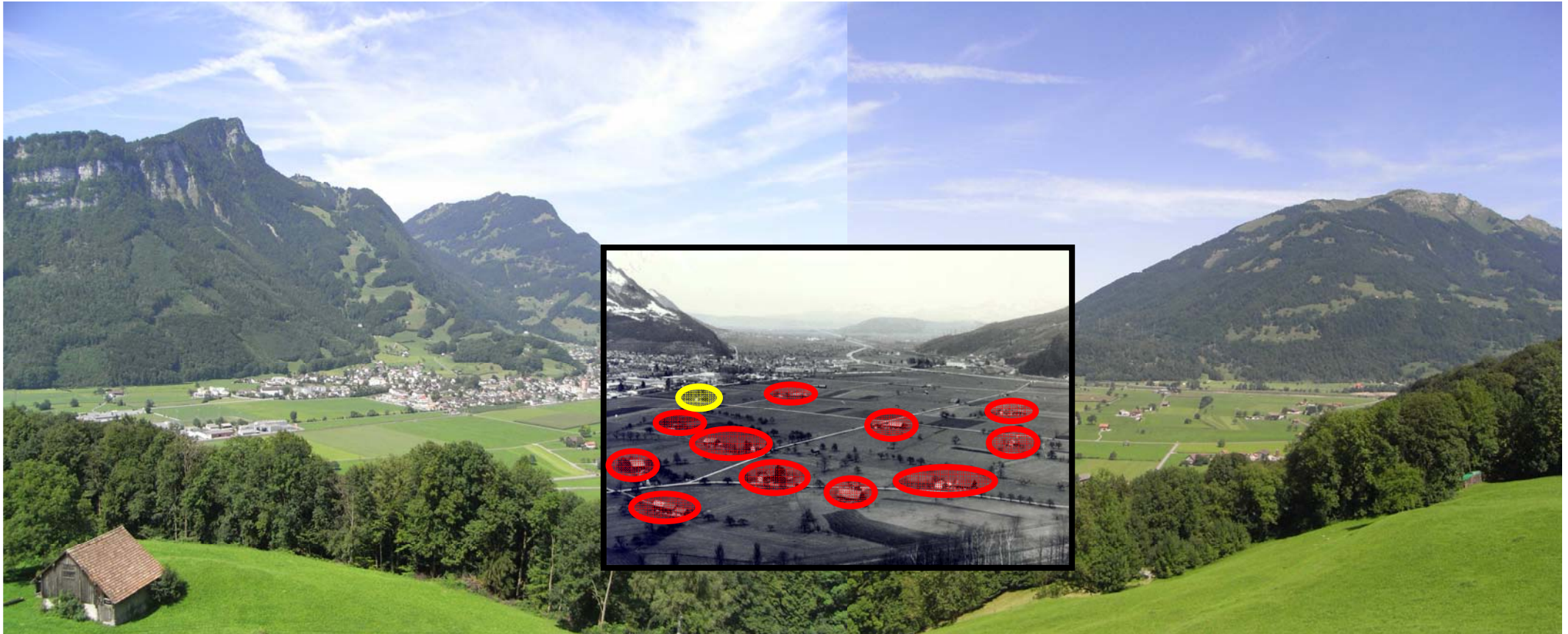


Betriebe in der Linthebene 2008



11 Betriebszentren

Linthebene: 1970 \approx 2008 (-0.2% pro J.)



12 Betriebszentren

„Heiliges Dreieck“

Projekt Lidl

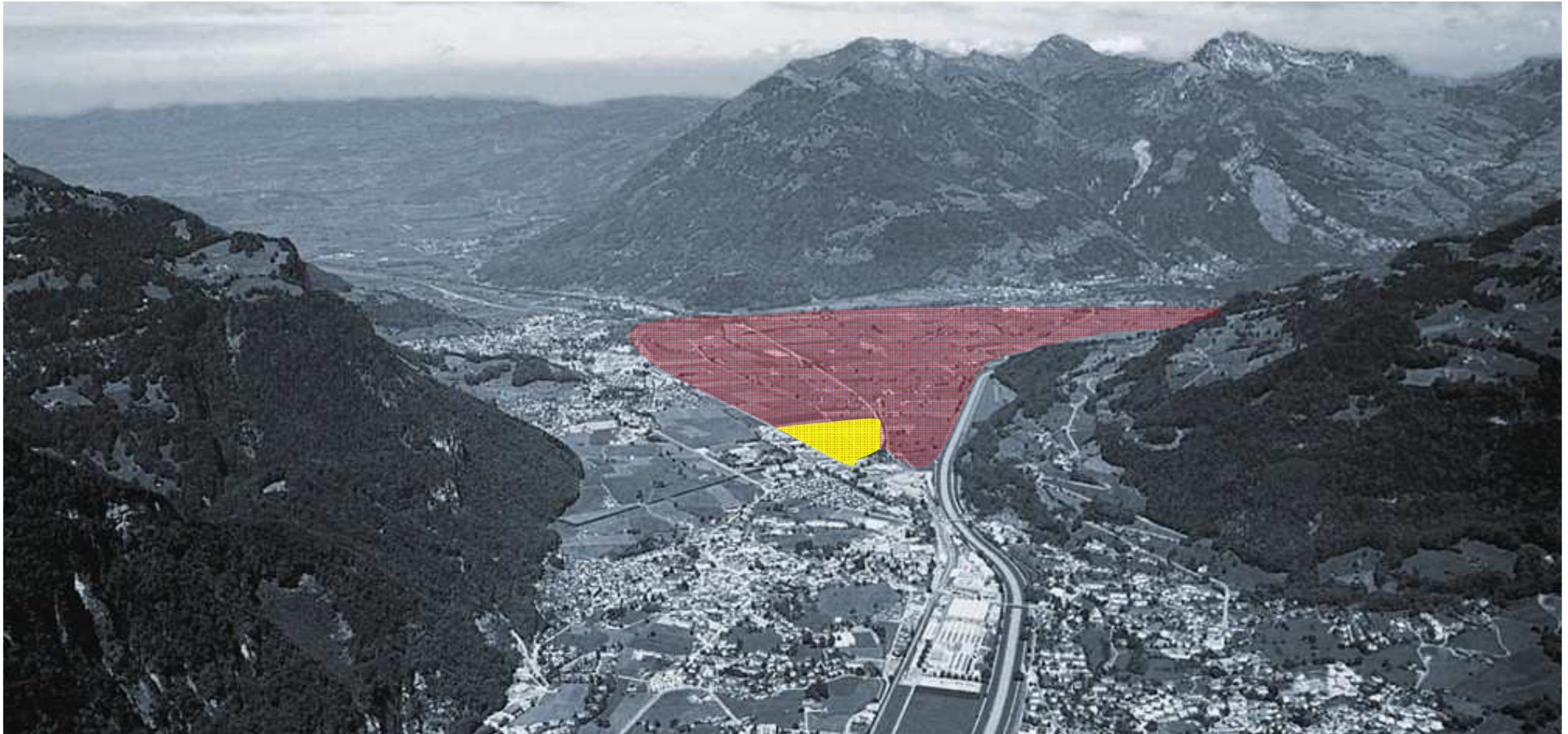
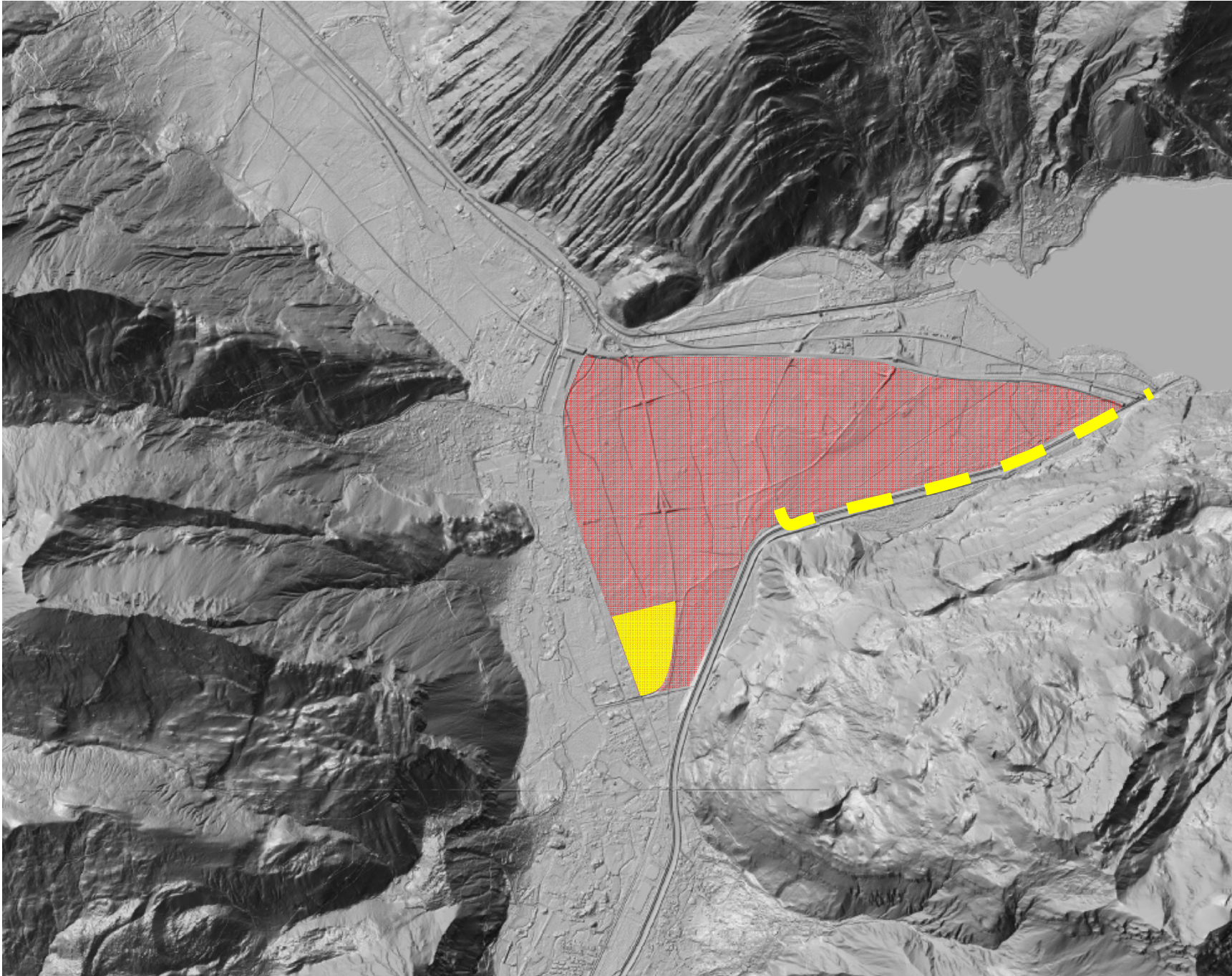
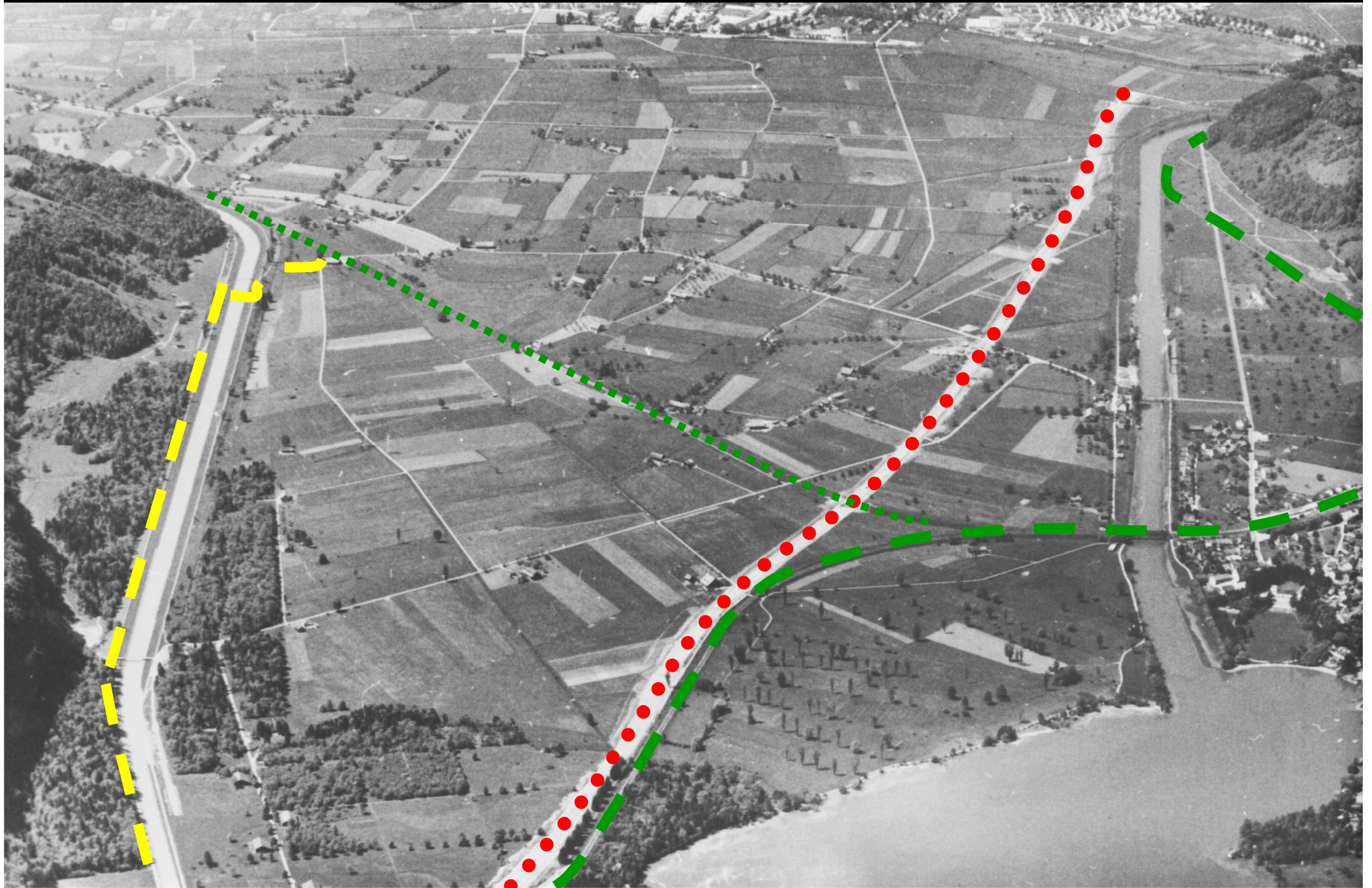


Foto: Urs Heer, Glarus ©

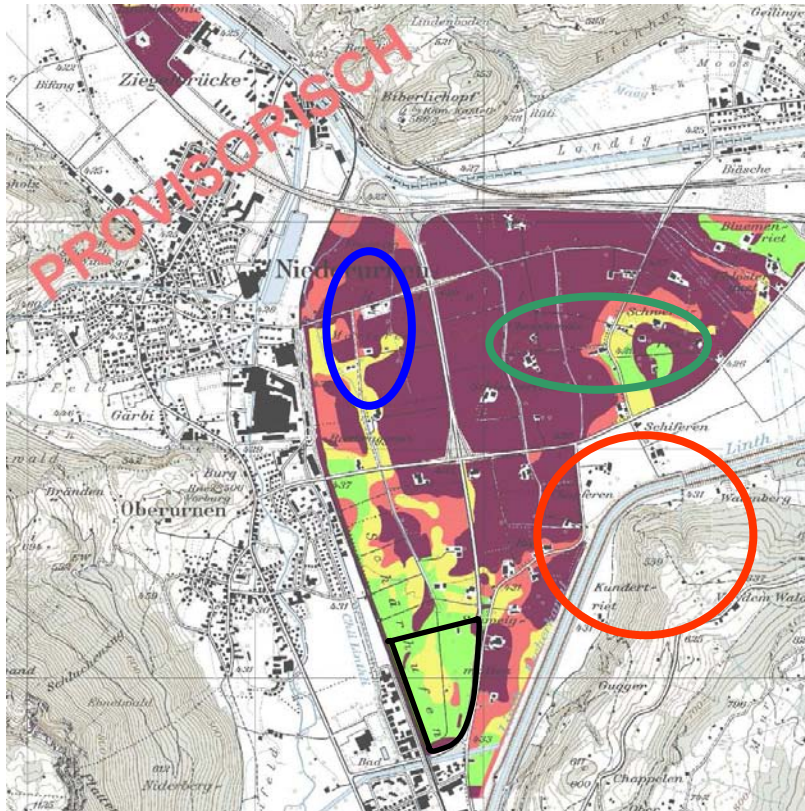
Relief der Linthebene



Linthebene um 1960



FFF: Bodenkarte der Linthebene



bases are...
 Bundesamt für Raumentwicklung
 Office fédéral du développement territorial
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale
 Federal Office for Spatial Development

Sachplan Fruchtfolgeflächen FFF
 Vollzugshilfe 2006

kanton glarus



Departement
 Volkswirtschaft und Inneres
 Landwirtschaft

Bodenkartierung Los 1, 2007

Pflanzennutzbare Gründigkeit



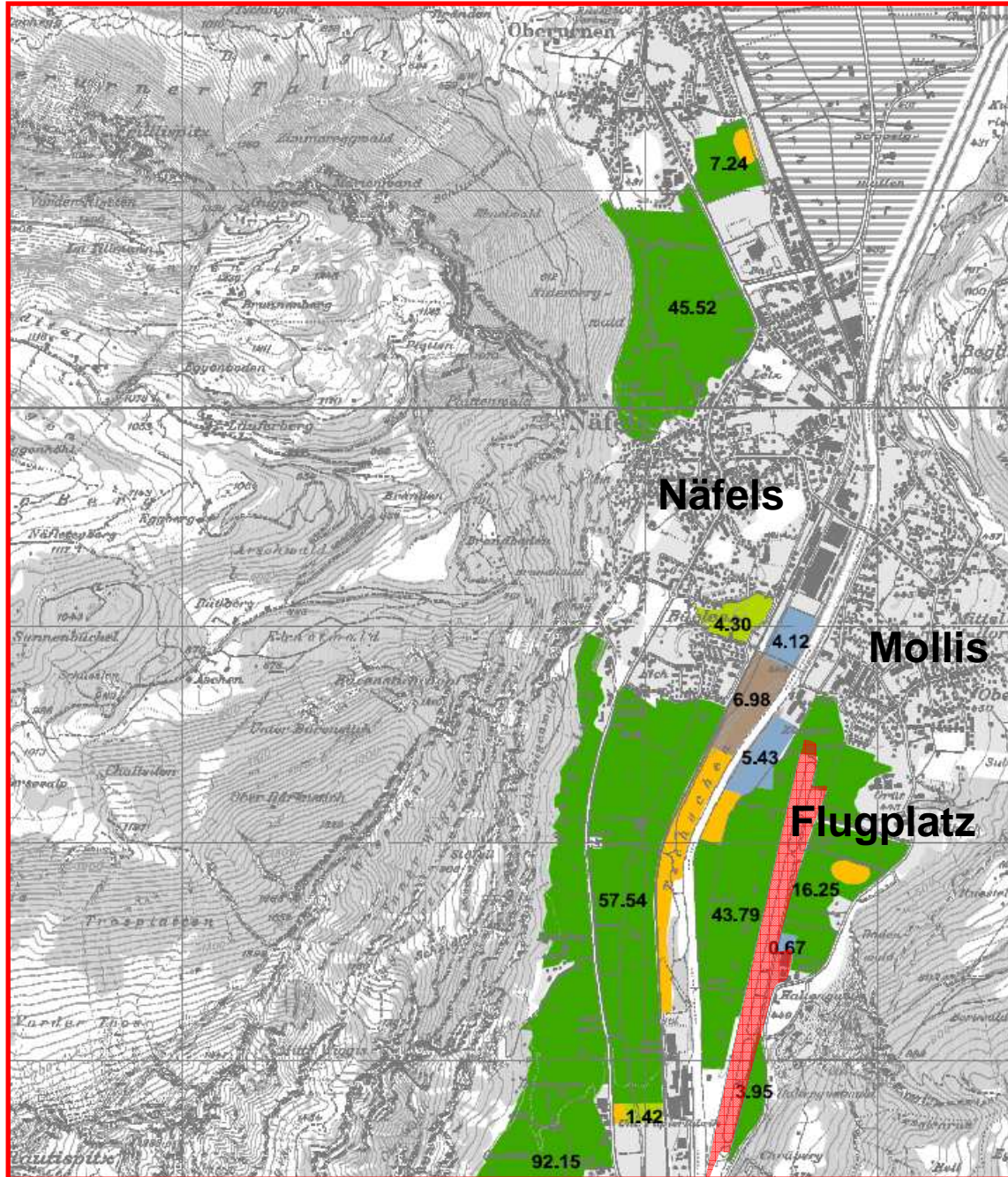
Masstab 1 : 20'000
 1 km

ARCOPLAN Lüscher Pfister Keller, Ennetbaden
 10. März 2008 / CL / sz

- unter 45 cm
- 45 cm bis unter 50 cm
- 50 cm bis unter 55 cm
- 55 cm und mehr

nicht FFF-fähig

FFF-fähig



Departement Volkswirtschaft und Inneres
Landwirtschaft
Bodenkartierung Kanton Glarus

Ausschnitt:



Vorevaluation Loseinteilung Los 3

Flächenangaben in [ha], vor Feinabgrenzung

Loseinteilung / potenziell zu kartierende Flächen

- definitiv zur Kartierung Los 3 vorgesehene Flächen
- zusätzliche Flächen gemäss Besprechung vom 17.06.2008
- zusätzliche Flächen gemäss Vorschlag Arcoplan nach 17.06.2008
- vorgängig zur Kartierung zu untersuchende Flächen
- Entscheid Regierungsrat
- nicht zu kartierende Flächen gemäss Besprechung vom 17.06.2008
- Deponien

▨ bereits kartierte Flächen Los 1

▨ bereits kartierte Flächen Los 2

Richtplan-Inhalte

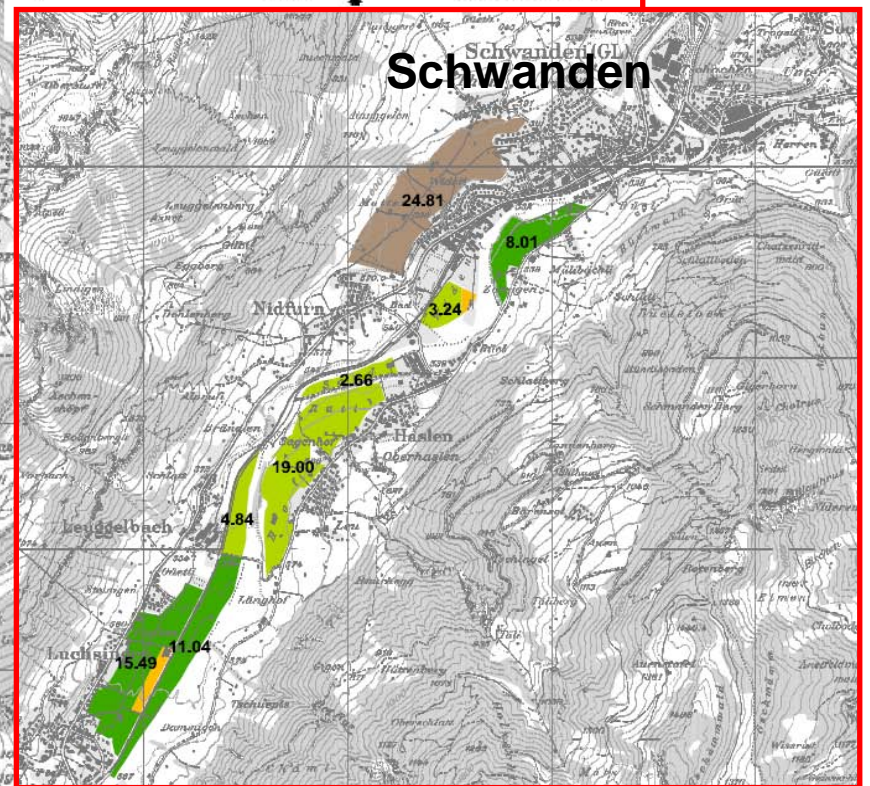
▨ Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet

▨ Wald

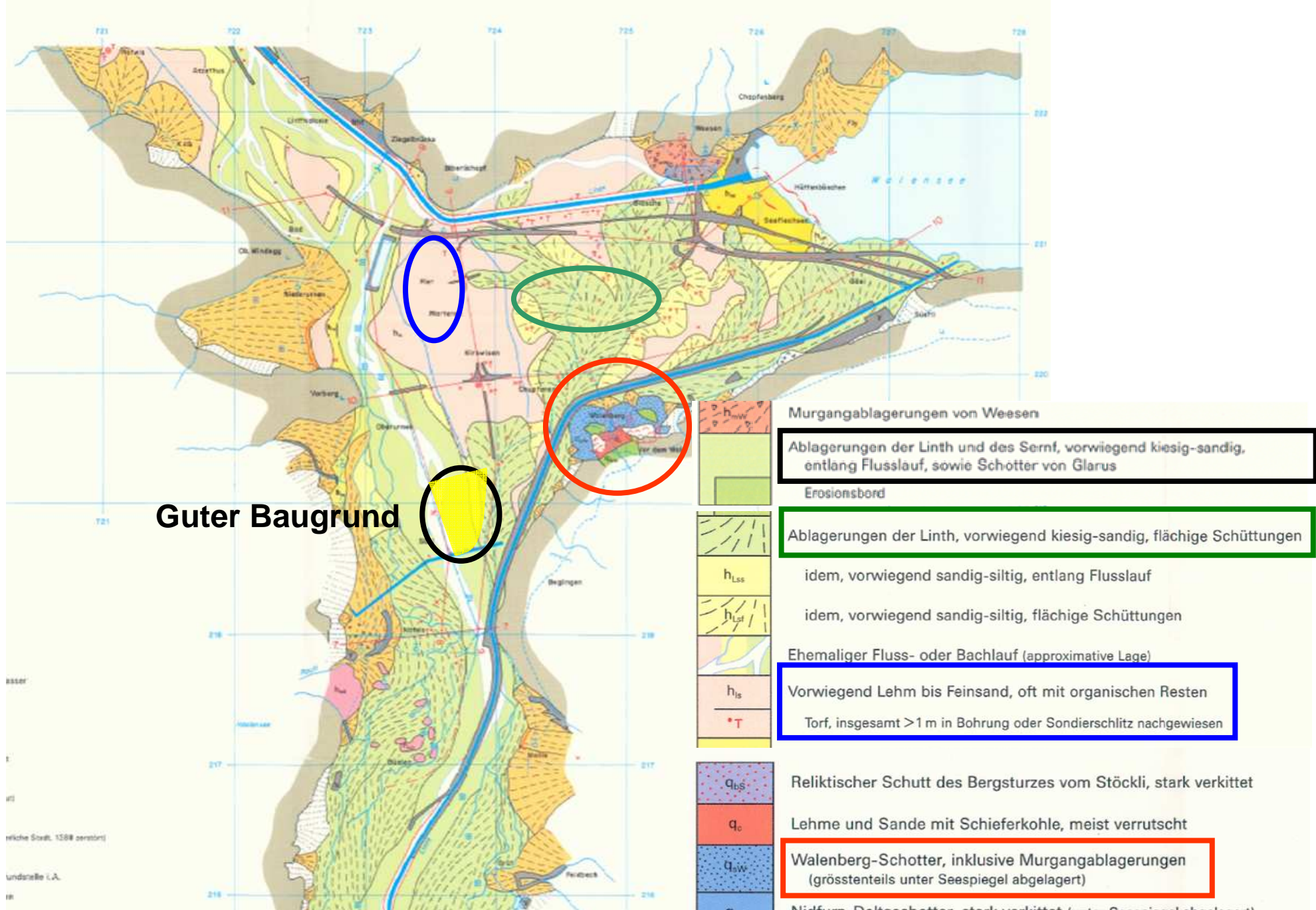
1 km

N

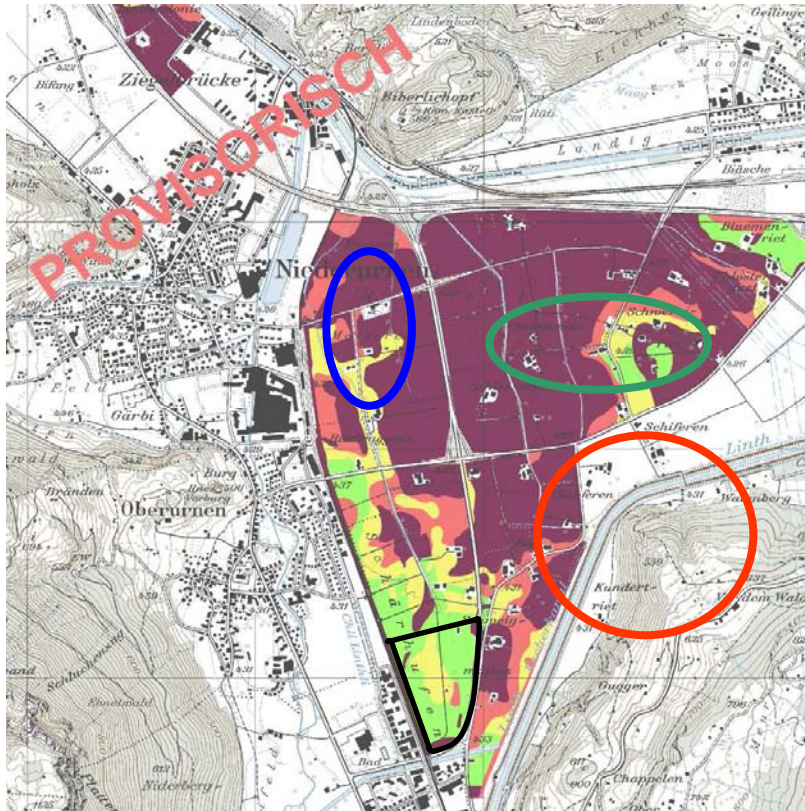
29.08.2008/CL/sz



Die Geologie der Linthebene (nach Schindler)



FFF: Bodenkarte der Linthebene



bases are...
 Bundesamt für Raumentwicklung
 Office fédéral du développement territorial
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale
 Federal Office for Spatial Development

Sachplan Fruchtfolgeflächen FFF
 Vollzugshilfe 2006

kanton glarus



Departement
 Volkswirtschaft und Inneres
 Landwirtschaft





Bodenkartierung Los 1, 2007

Pflanzennutzbare Gründigkeit



Masstab 1 : 20'000
 1 km

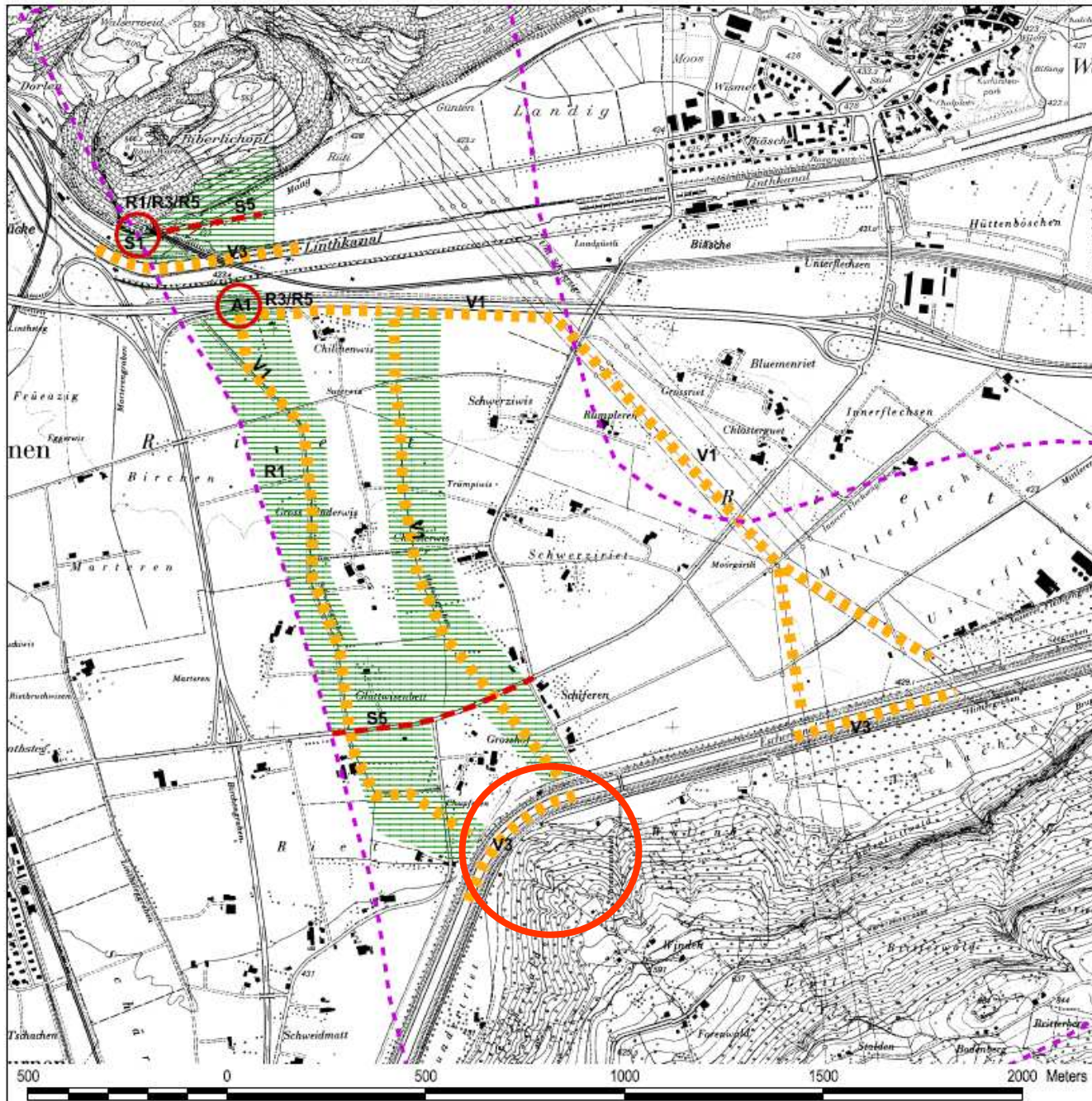
ARCOPLAN Lüscher Pfister Keller, Ennetbaden
 10. März 2008 / CL / sz

-  unter 45 cm
-  45 cm bis unter 50 cm
-  50 cm bis unter 55 cm
-  55 cm und mehr

nicht FFF-fähig

FFF-fähig

Gewünschter Wildkorridor Biberlikopf



Grobkonzept Wildtierkorridore Glarus

Korridor Nr. GL6
(Linthebene, Biberlichopf, Autobahn A3)

-  Perimeter Wildtierkorridor (gemäss REN)
-  bauliche Massnahmen
 - A Massnahmen an Autobahnen
 - S Massnahmen an anderen Strassen
 - B Massnahmen an Bahnlinien
-  Massnahmen zur räumlichen Vernetzung und Aufwertung*
-  Massnahmen zur Raumsicherung**

* Orange schraffierte sind Flächen, in denen zusätzliche Vernetzungsmassnahmen ergriffen werden sollen. Im Vordergrund stehen dabei lineare Strukturen. Diese müssen nicht die ganze schraffierte Fläche umfassen. Die genaue Lage und Ausdehnung der Vernetzungselemente muss im Rahmen der Detailplanung festgelegt werden.

** Die genaue Ausdehnung von Schutzzonen (Beschränkung von Jagd- und Freizeitbetrieb) ist im Rahmen der Detailplanung festzulegen.



28. 4. 2004 / jmo



Massstab: Detailkarte: 1:10'000
Übersicht: 1:100'000

Robin Habitat AG
Planung
Koordination
Umsetzung
ökologischer Projekte

PIU
Partnersinnen
in Umweltfragen

Flächennutzung (Arealstatistik 92/97, BfS)

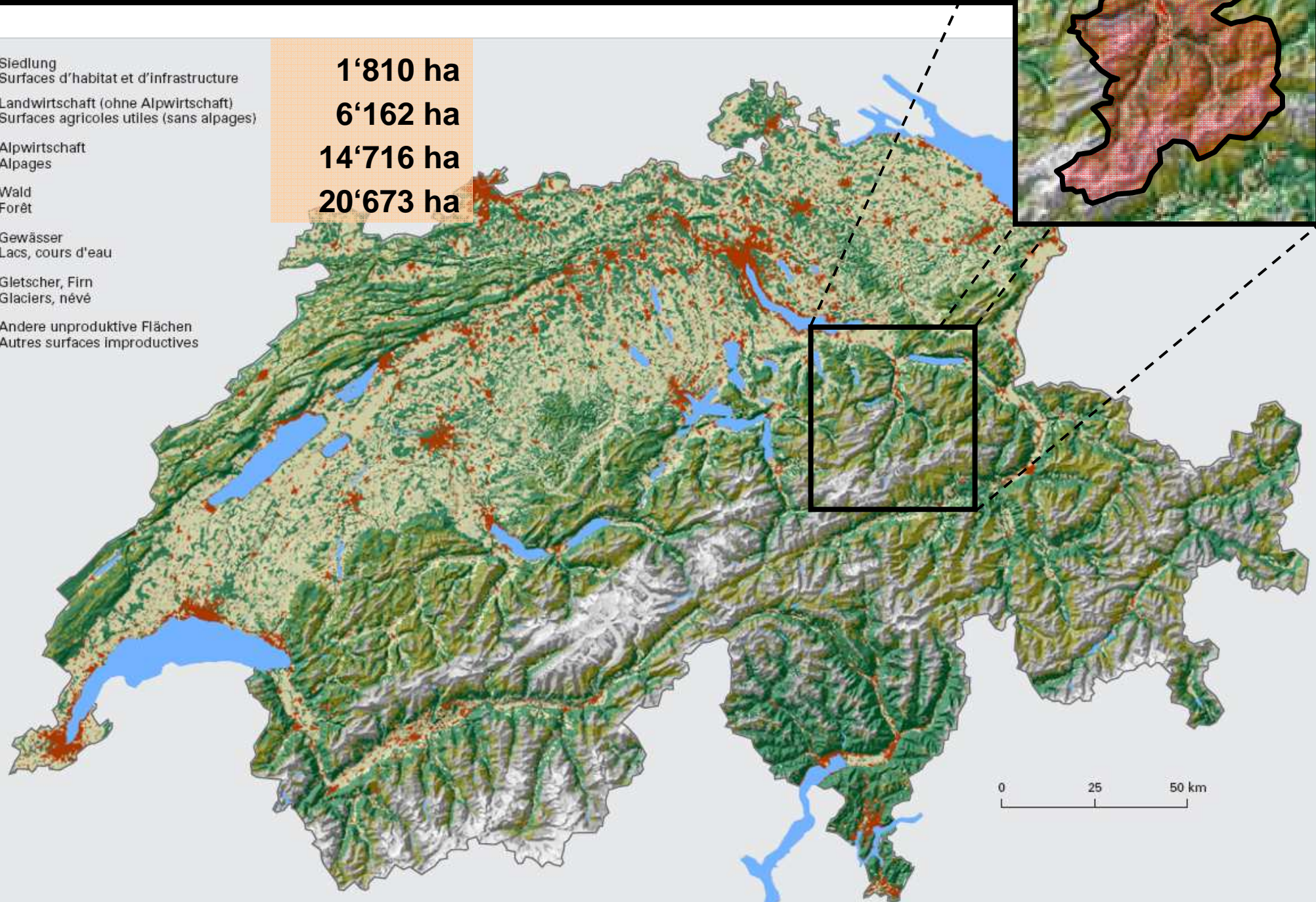
-  Siedlung
Surfaces d'habitat et d'infrastructure
-  Landwirtschaft (ohne Alpwirtschaft)
Surfaces agricoles utiles (sans alpages)
-  Alpwirtschaft
Alpages
-  Wald
Forêt
-  Gewässer
Lacs, cours d'eau
-  Gletscher, Firn
Glaciers, névé
-  Andere unproduktive Flächen
Autres surfaces improductives

1'810 ha

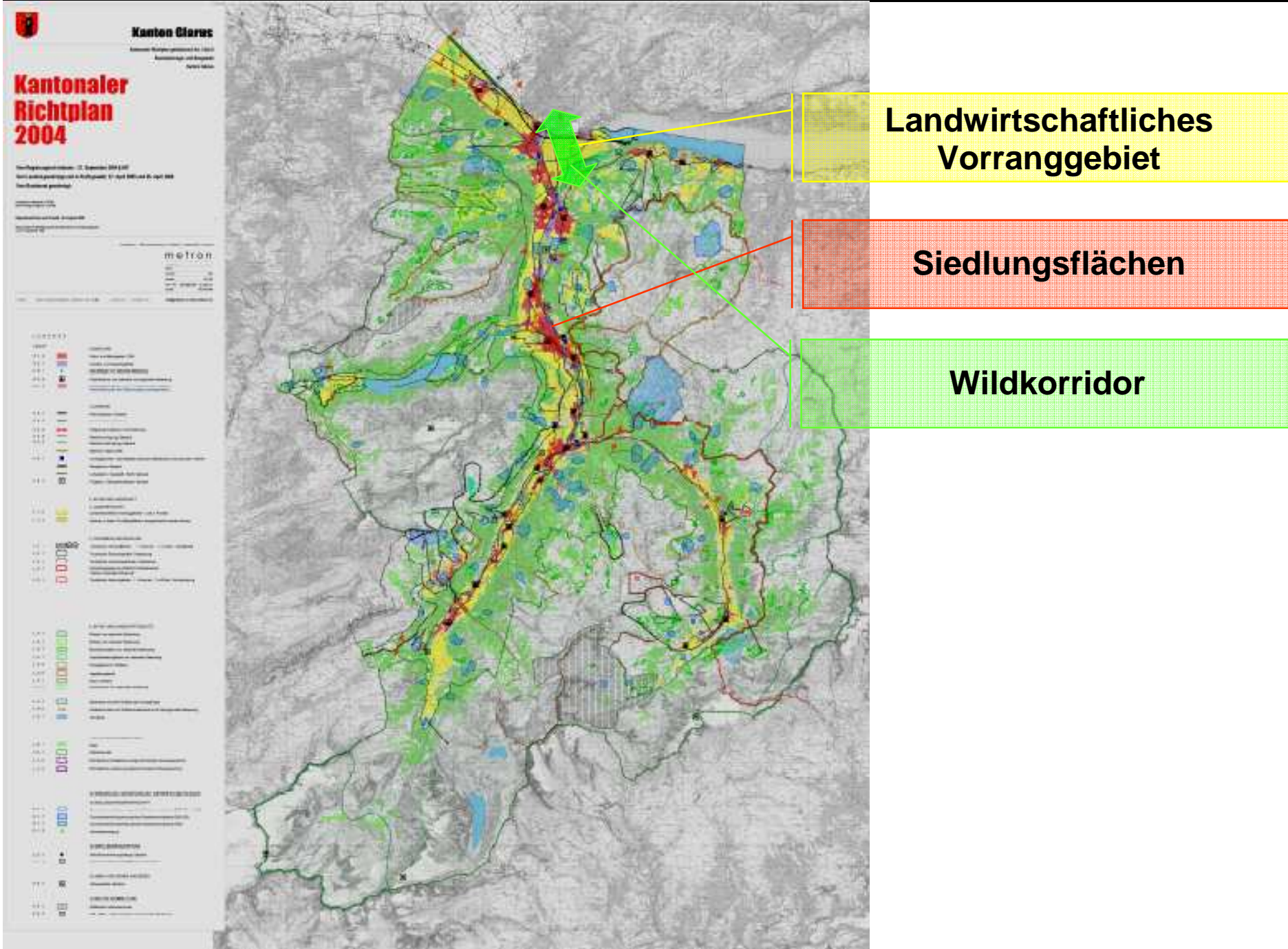
6'162 ha

14'716 ha

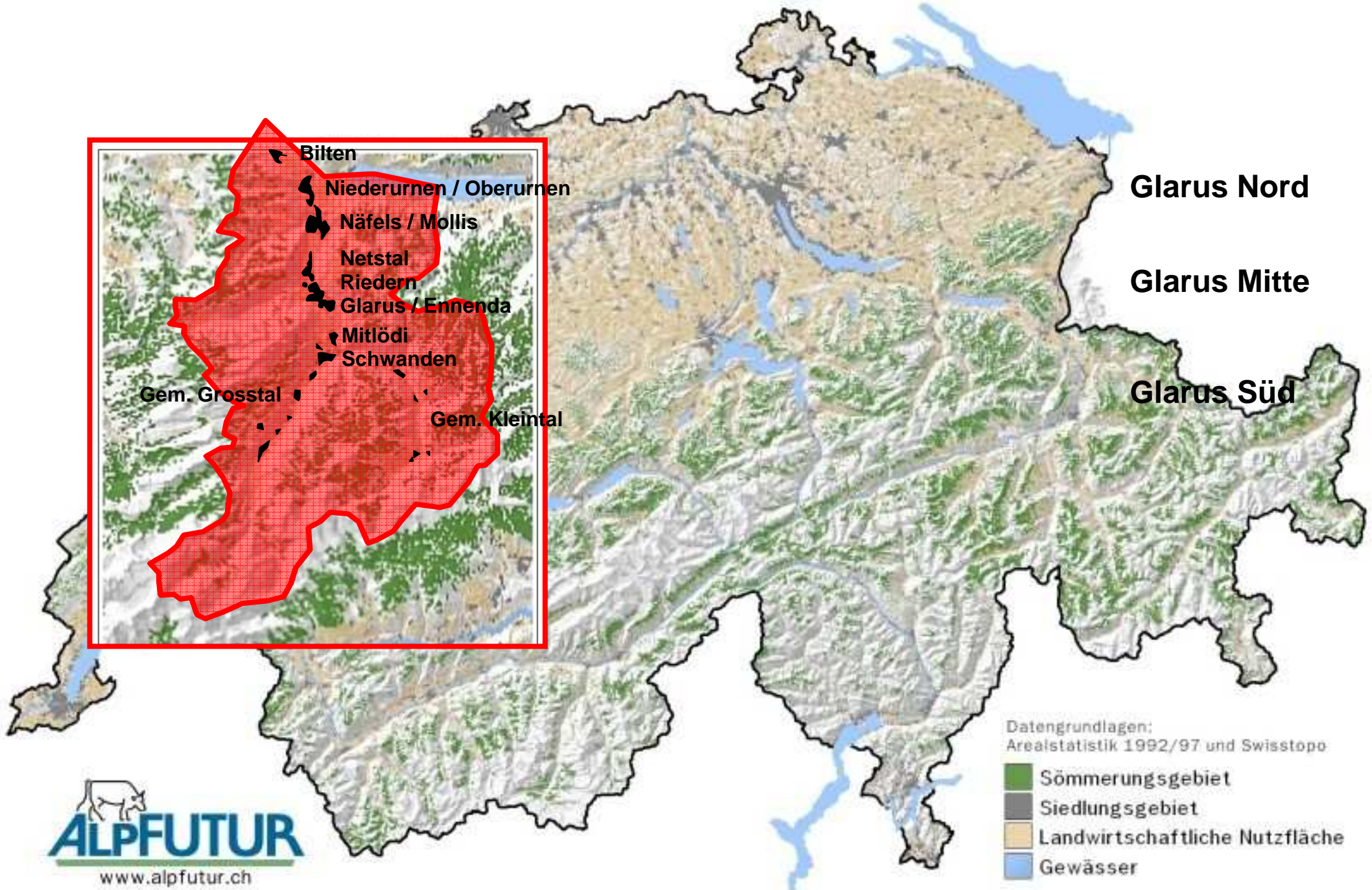
20'673 ha



Kantonaler Richtplan 2004



Die 3 neuen Gemeinden



Wirtschaftspol. Schwerpunktstrategie

interne Version Stand April 2008

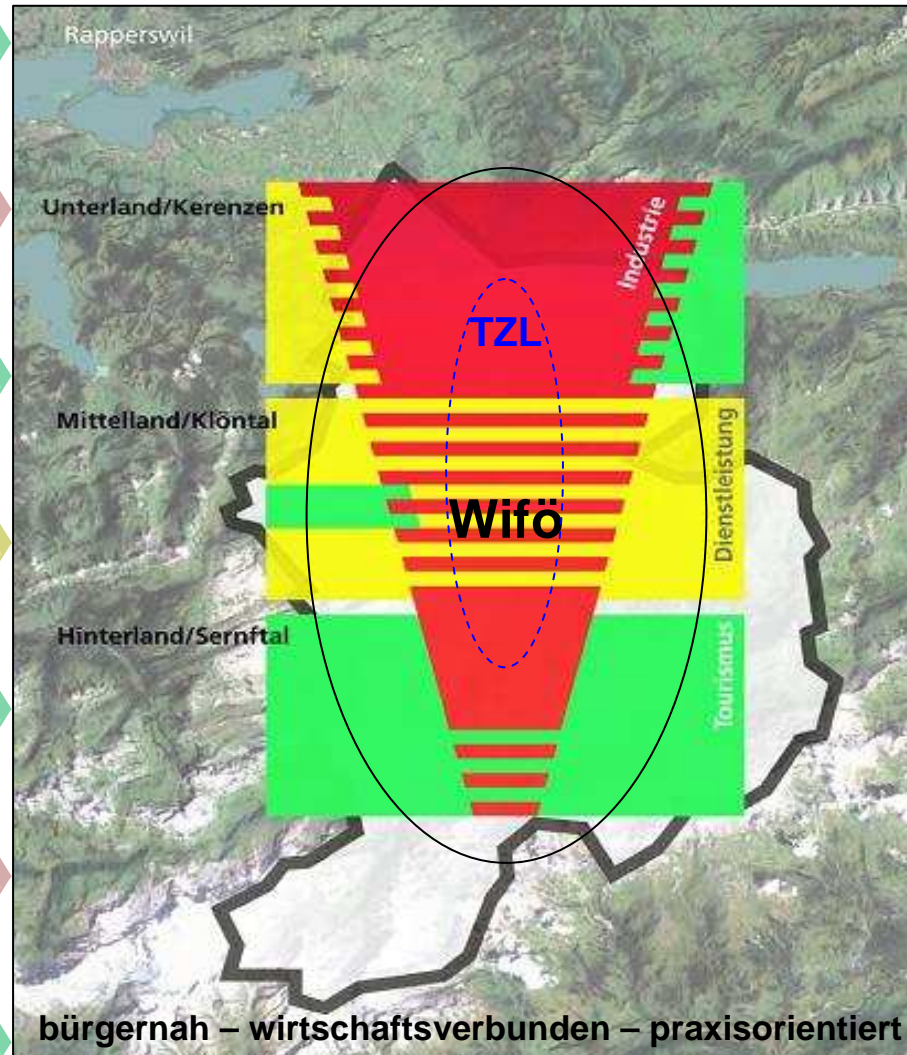
Sockelaktivitäten (Optimierung der Rahmenbedingungen)

- Gemeindestrukturreform
- Steuerstrategie
- Richtplanung
- Verkehrs- & Mobilitätskonzept
- Öff. Infrastrukturentwicklung
- Service public
- Kommunikationspolitik
- Revision Wifö- & TourGesetz
- Partnerschaft mit der Wirtschaft
- Schnittstellenoptimierung (Verwaltung allg., Wifö, TZL)

Public-Private-Partnerships

Regionenübergreifende Projekte

- Kooperation GZA
- Netzwerk TZL
- Key-Client-Management
- Standortfaktor Steuern
- Projektunterstützung/-koordination/-coaching
- Neue Regionalpolitik des Bundes
- Wohnmarketing
- Glarissimo
- Spectrum
- Attraktivitätssteigerung Berufsbildung
- Leistungsshow Glarner Wirtschaft
- Masterplan tour. Infrastruktur
- Monitoring Wirtschaftsindikatoren/-statistiken



Glarus Nord

- Positionierung Wirtschafts- und Wohnraum
- Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen

Glarus Mitte

- Ausbau Industrie- und Dienstleistungsstandort
- Halten Industrialisierungs-Knowhow

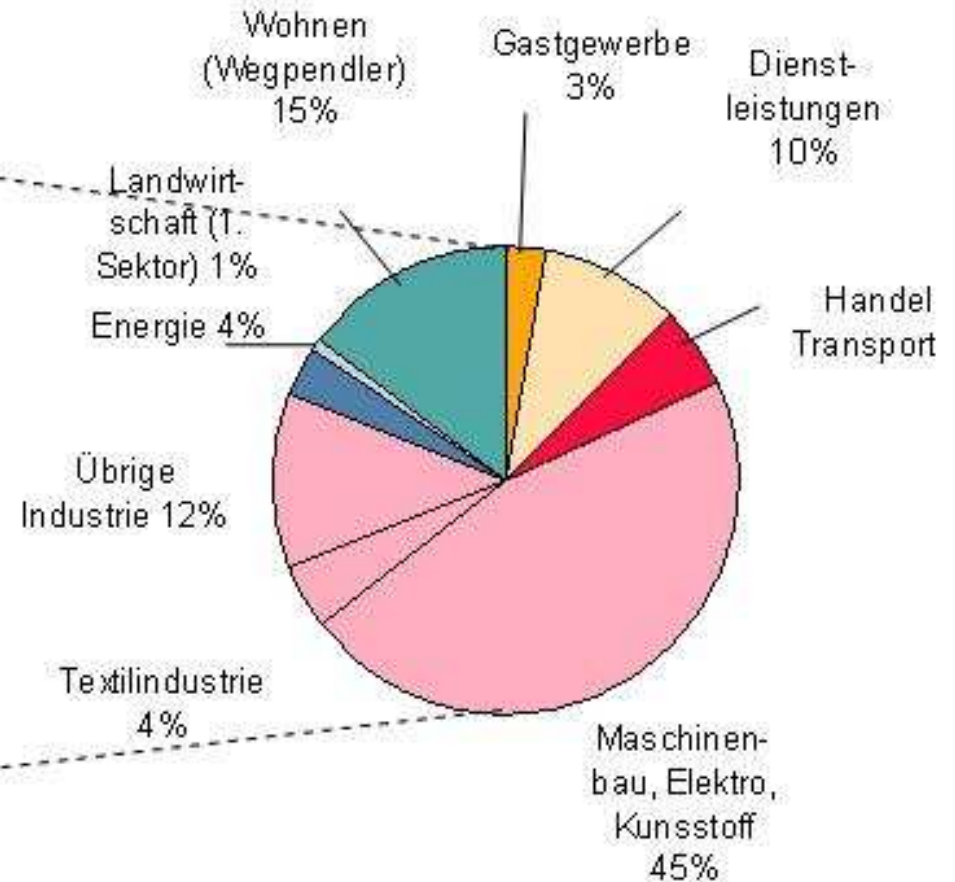
Glarus Süd

- Touristische Weiterentwicklung
- Stärkung Wohnstandort
- Strukturwandel Industrie

Controlling-, Reporting- & Prognosensystem

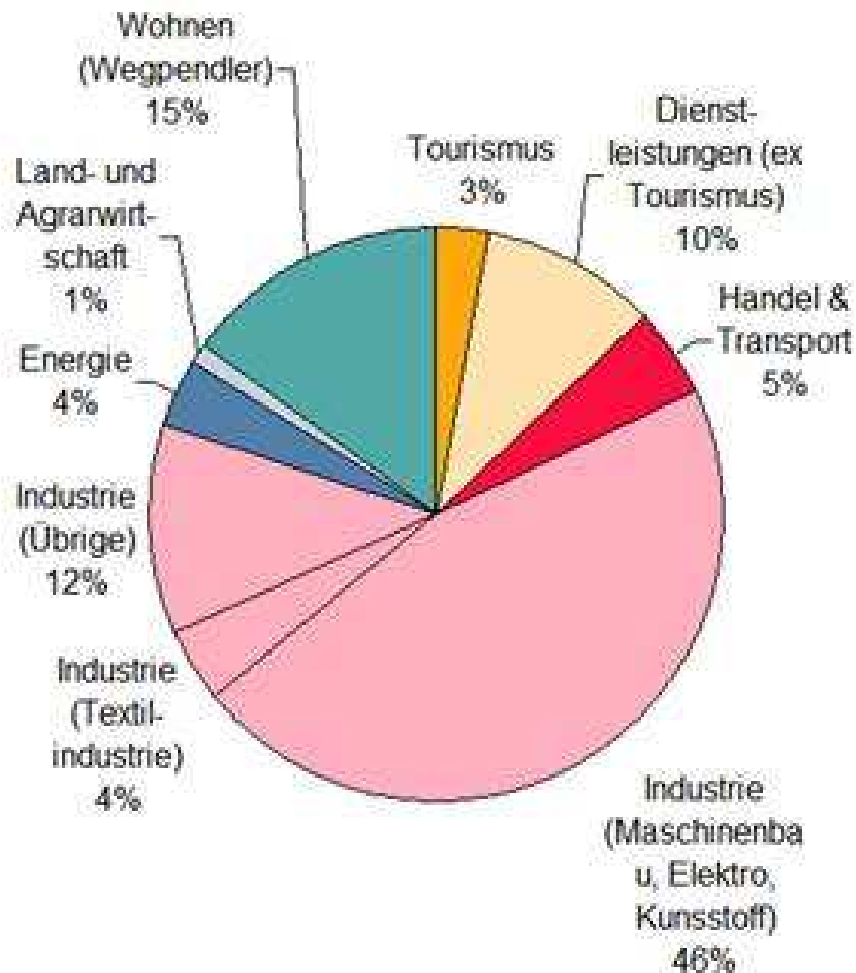
Tourismus & Landwirtschaft GL

geschätztes Kantoniales BIP (ca. CHF 2 Mrd.) + Wertschöpfung Wegpendler



Tourismus & Landwirtschaft GL <> GR

Kanton Glarus



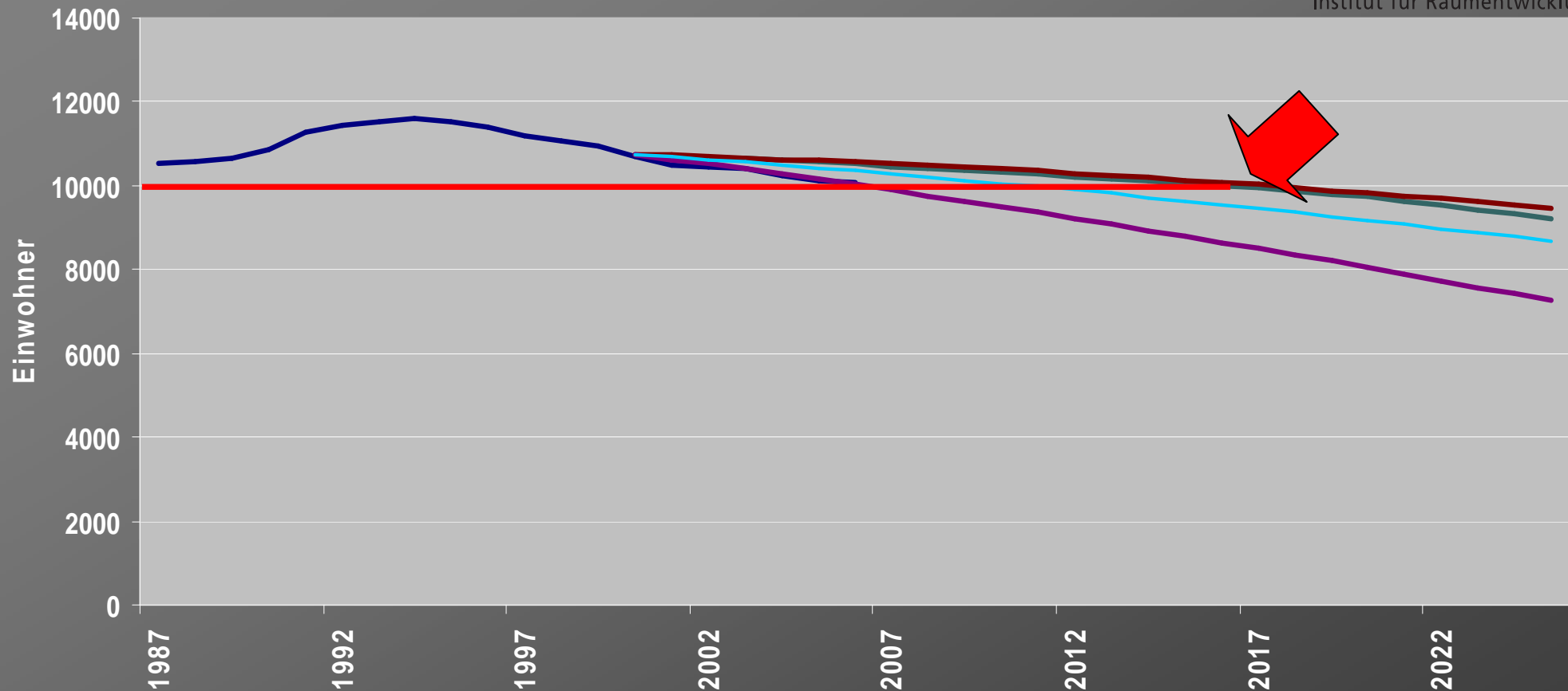
Kanton Graubünden



Glarus Süd: 10'000 Einwohner (2017)

Bevölkerungsperspektiven bis 2025

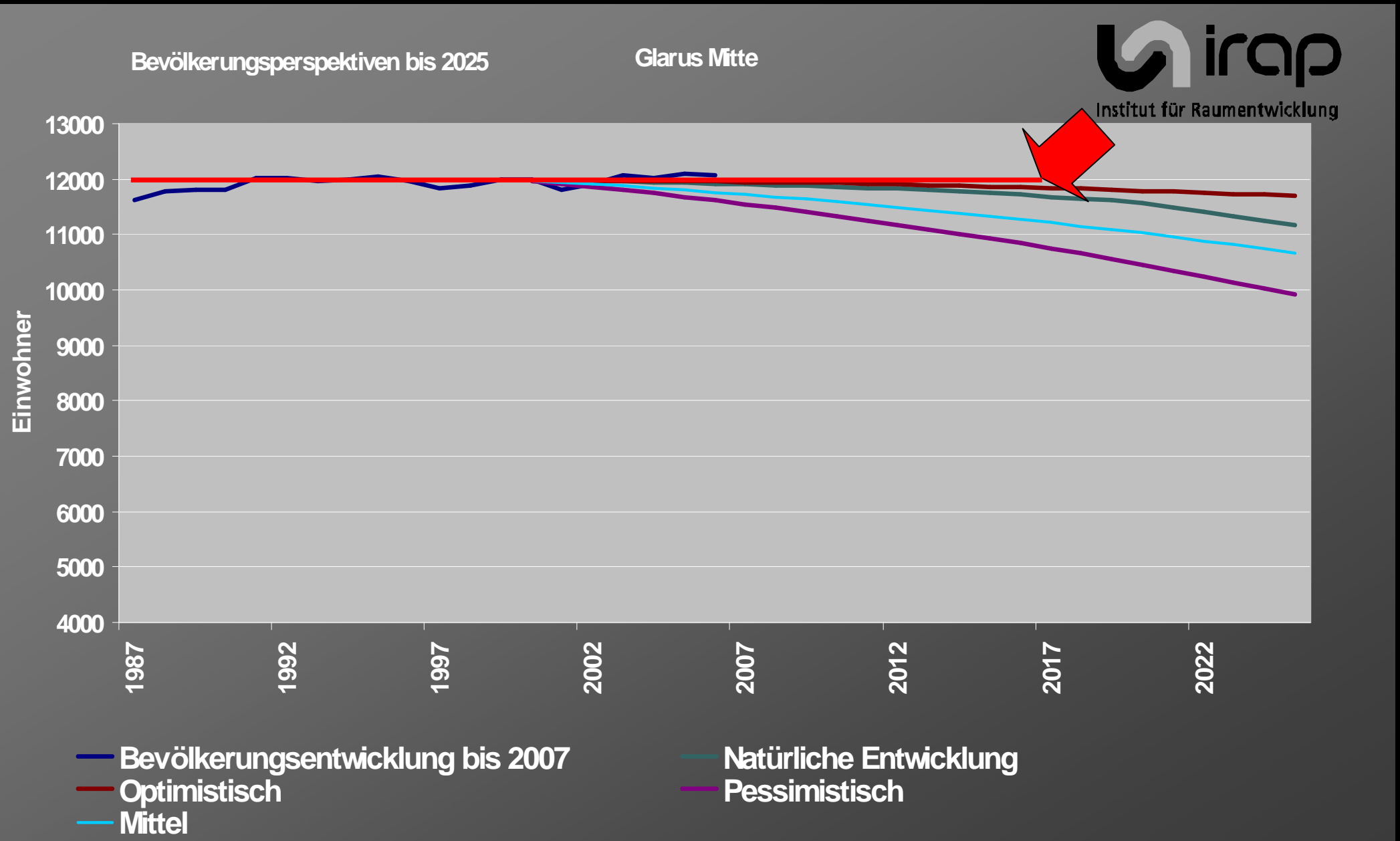
Glarus Süd



— Bevölkerungsentwicklung bis 2007
— Optimistisch
— Mittel

— Natürliche Entwicklung
— Pessimistisch

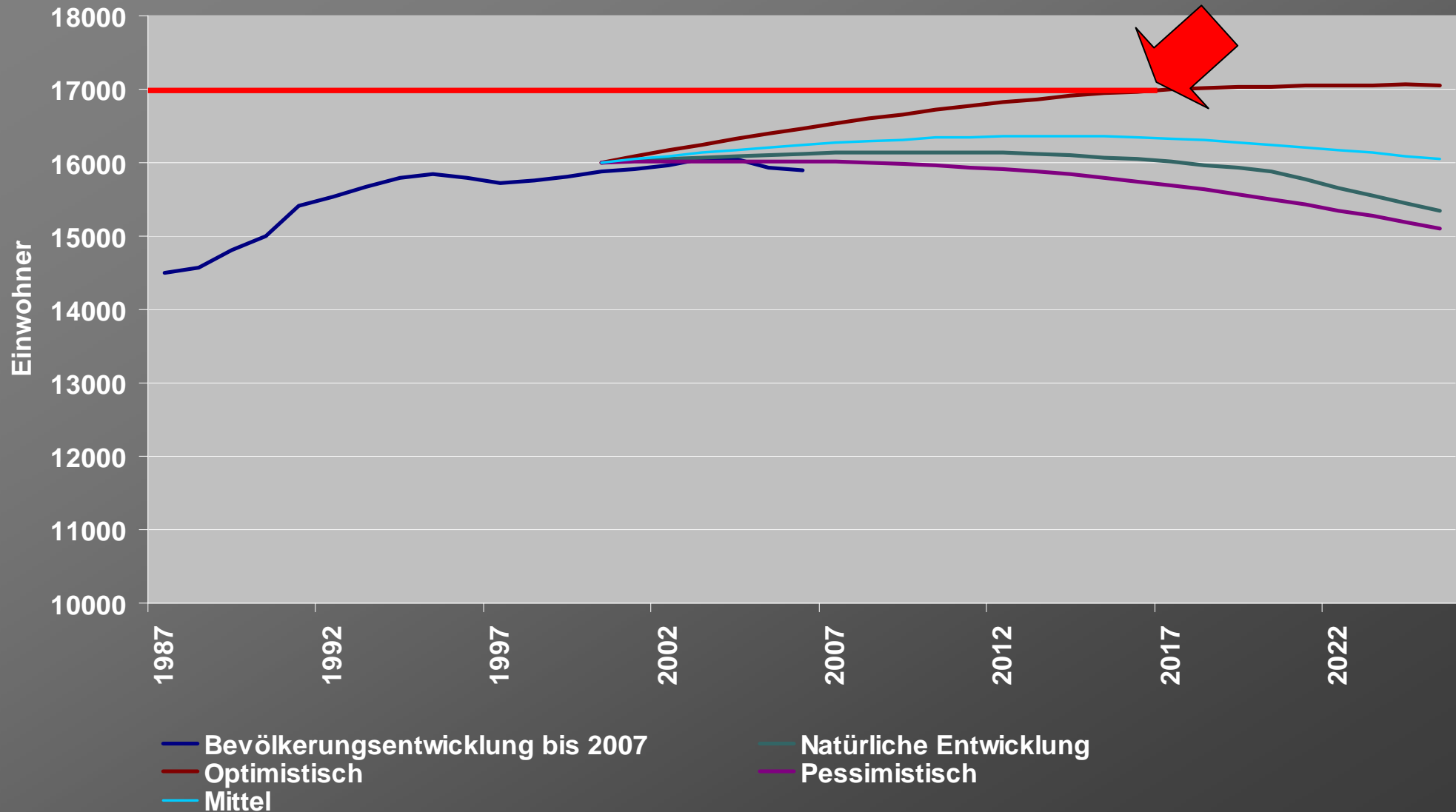
Glarus Mitte: 12'000 Einwohner (2017)



Glarus Nord: 17'000 Einwohner (2017)

Bevölkerungsperspektiven bis 2025

Glarus Nord



Projekt B9 Raumentwicklung

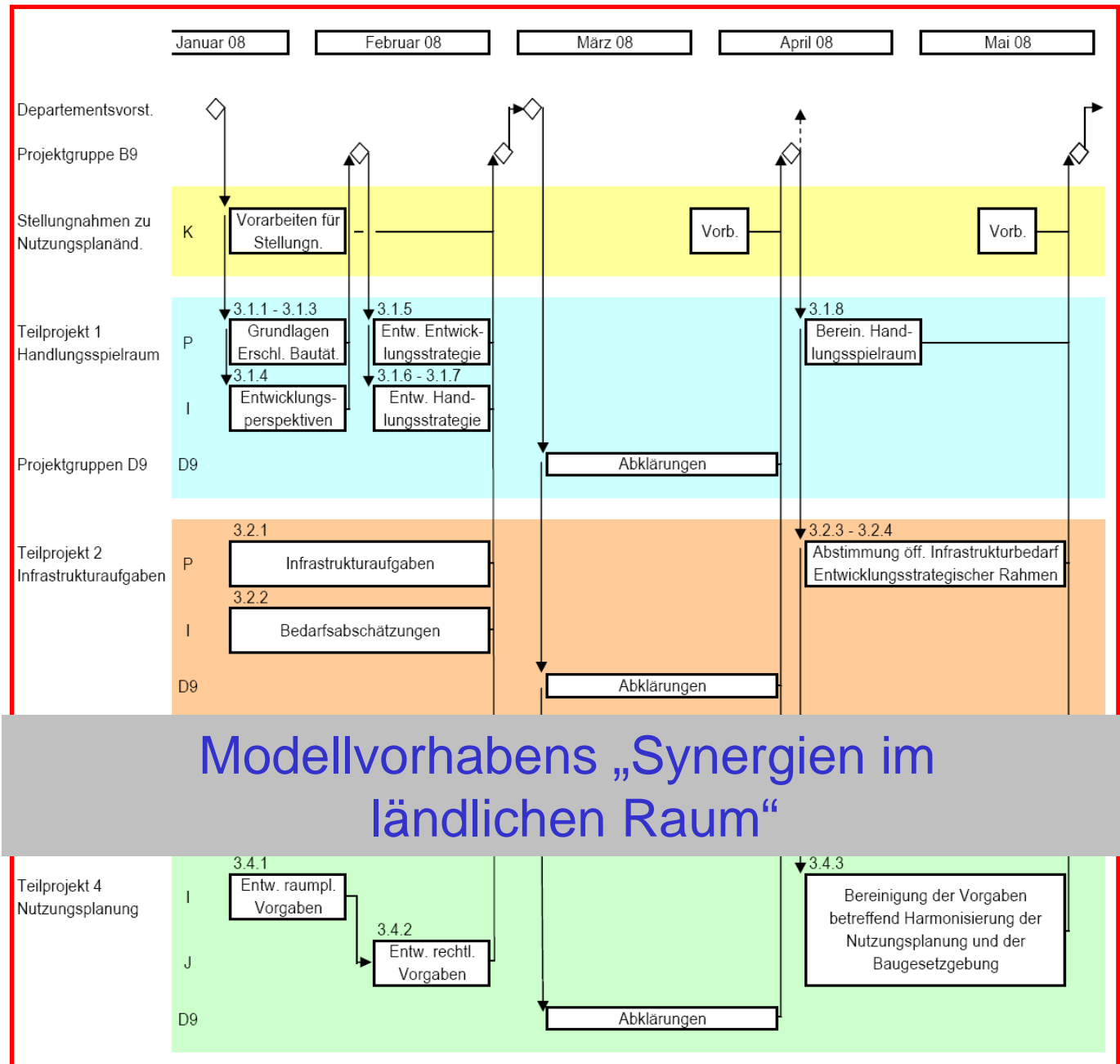
Glarus 2011

Handlungsspielraum ausloten

Infrastruktur-
aufgaben

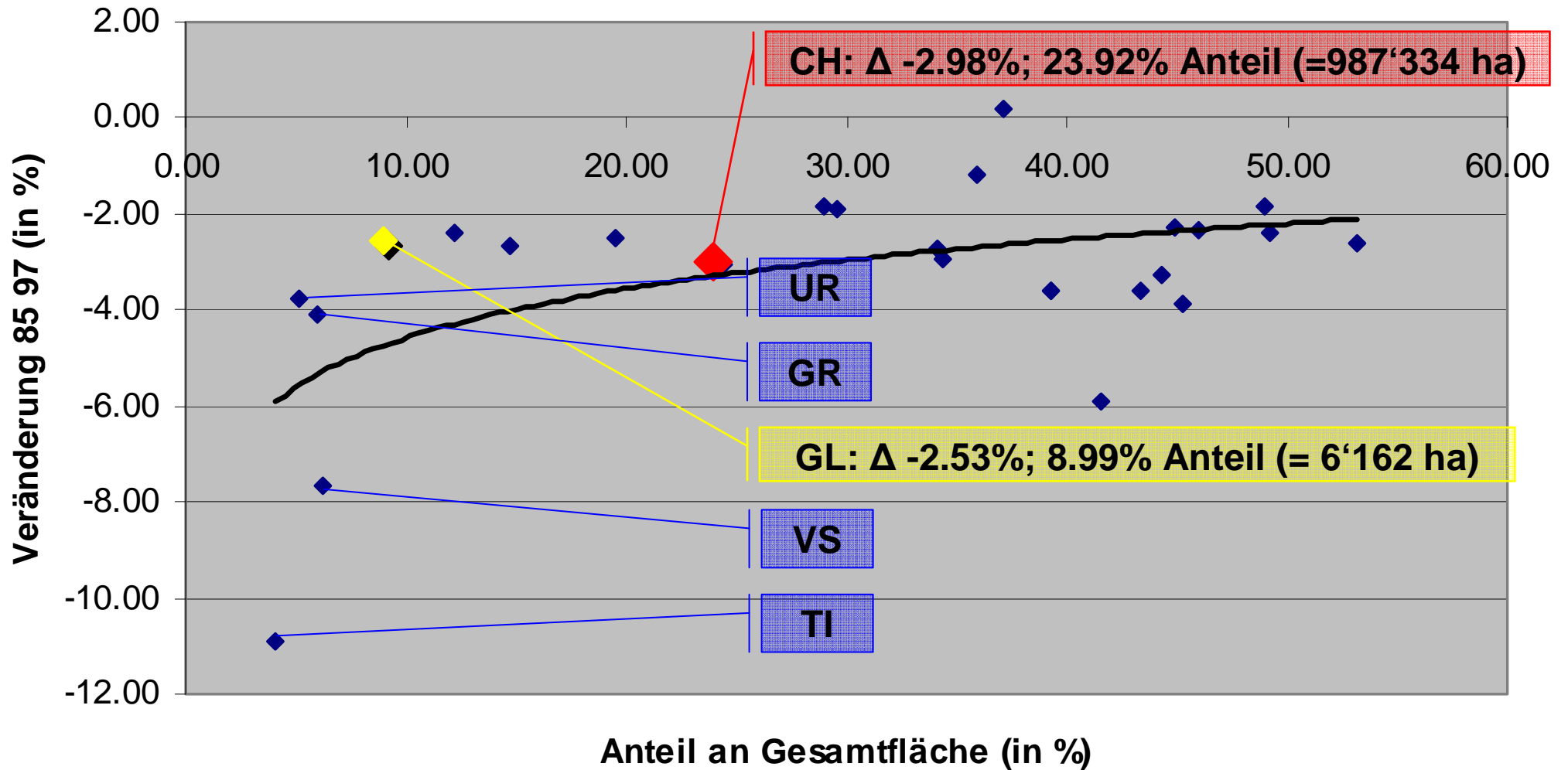
Aufgaben
ausserhalb
Siedlungsgebiet

Harmonisierung
Nutzungspläne



LN: Abnahme 2.53%

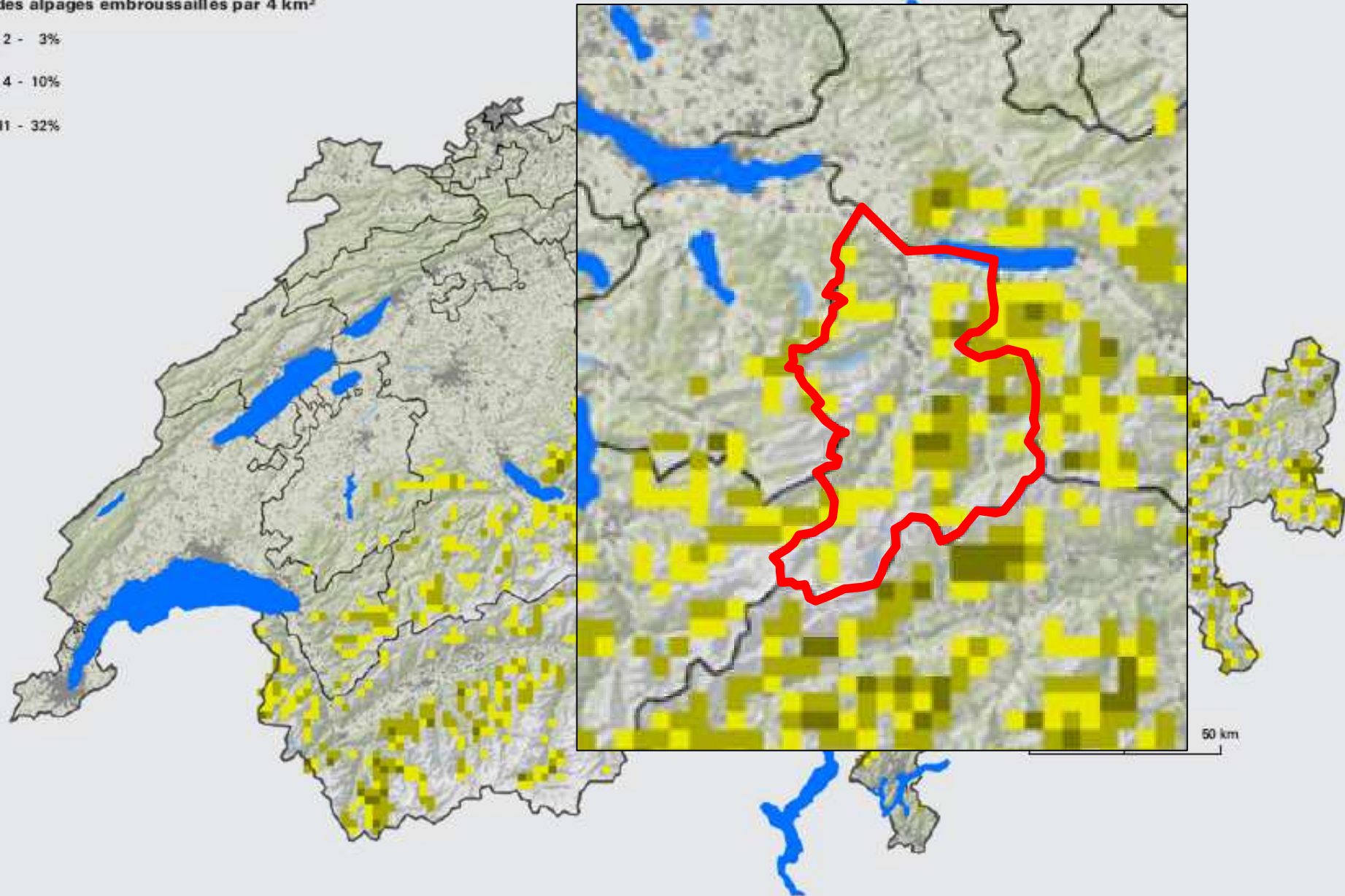
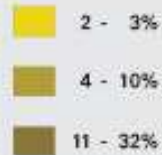
Landwirtschaftliche Nutzfläche



Zunahme der Verbuschung

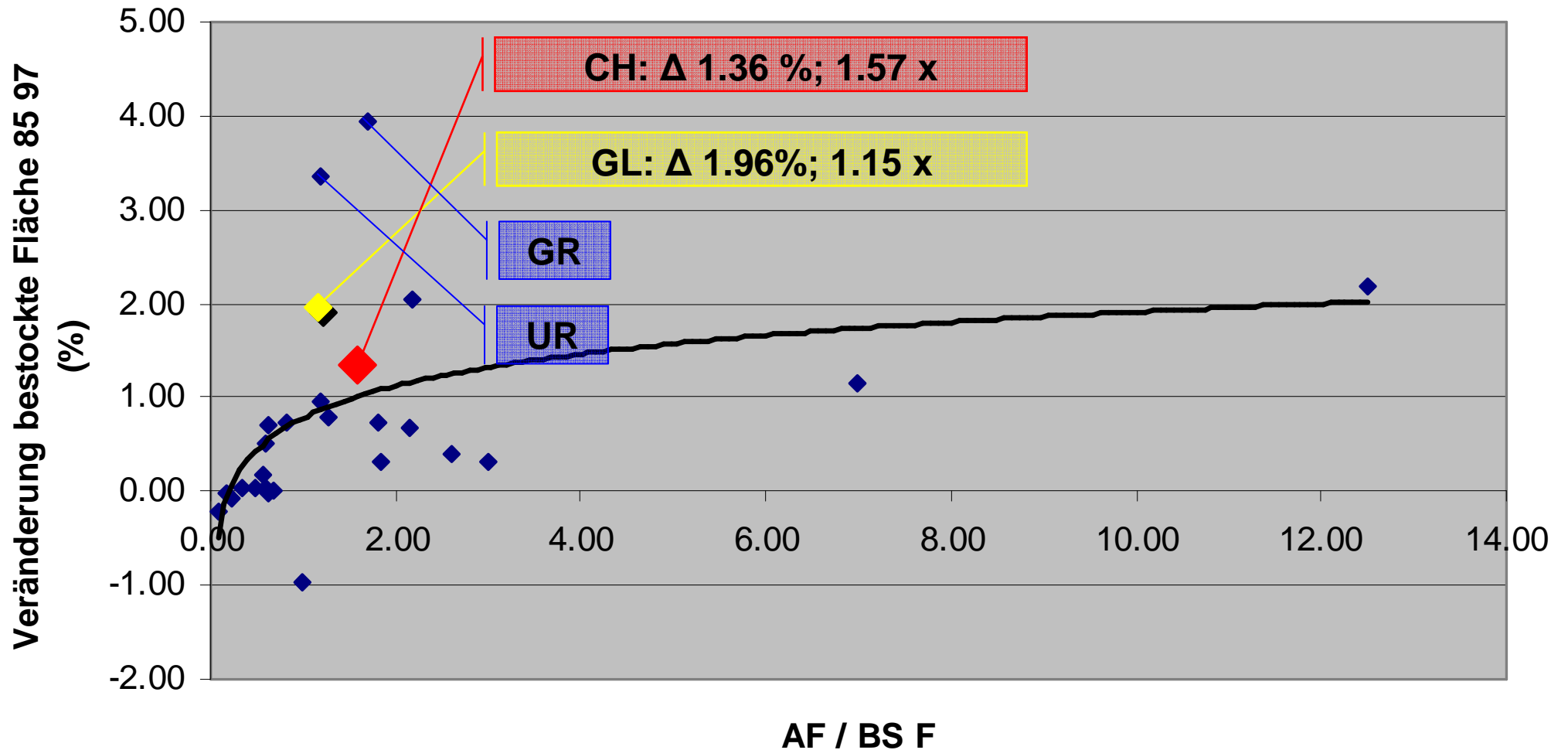
Verbuschte Alpweiden, 1992/97
Alpages embroussaillés, en 1992/97

Anteil verbuschte Alpweiden pro 4 km²
Part des alpages embroussaillés par 4 km²



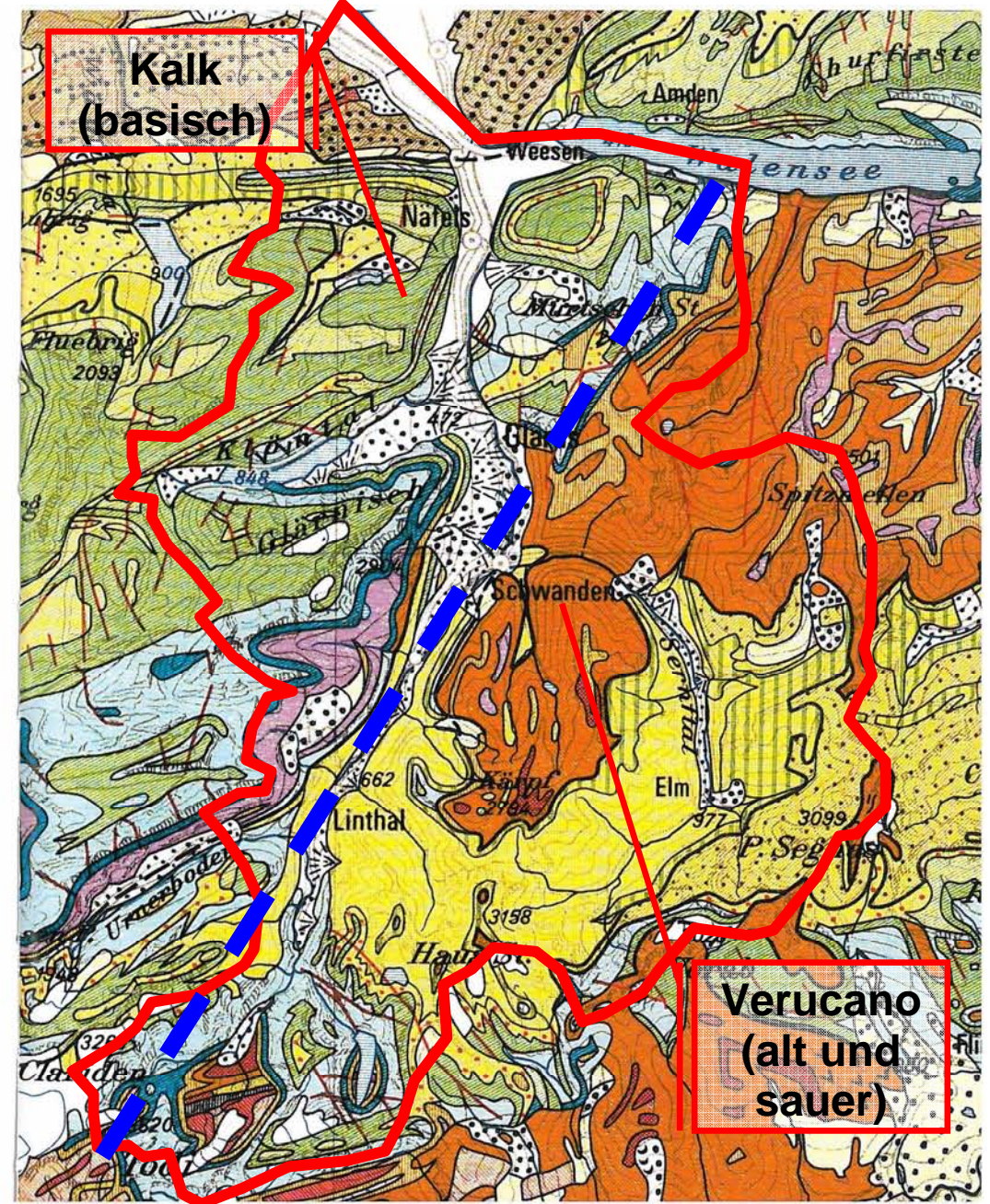
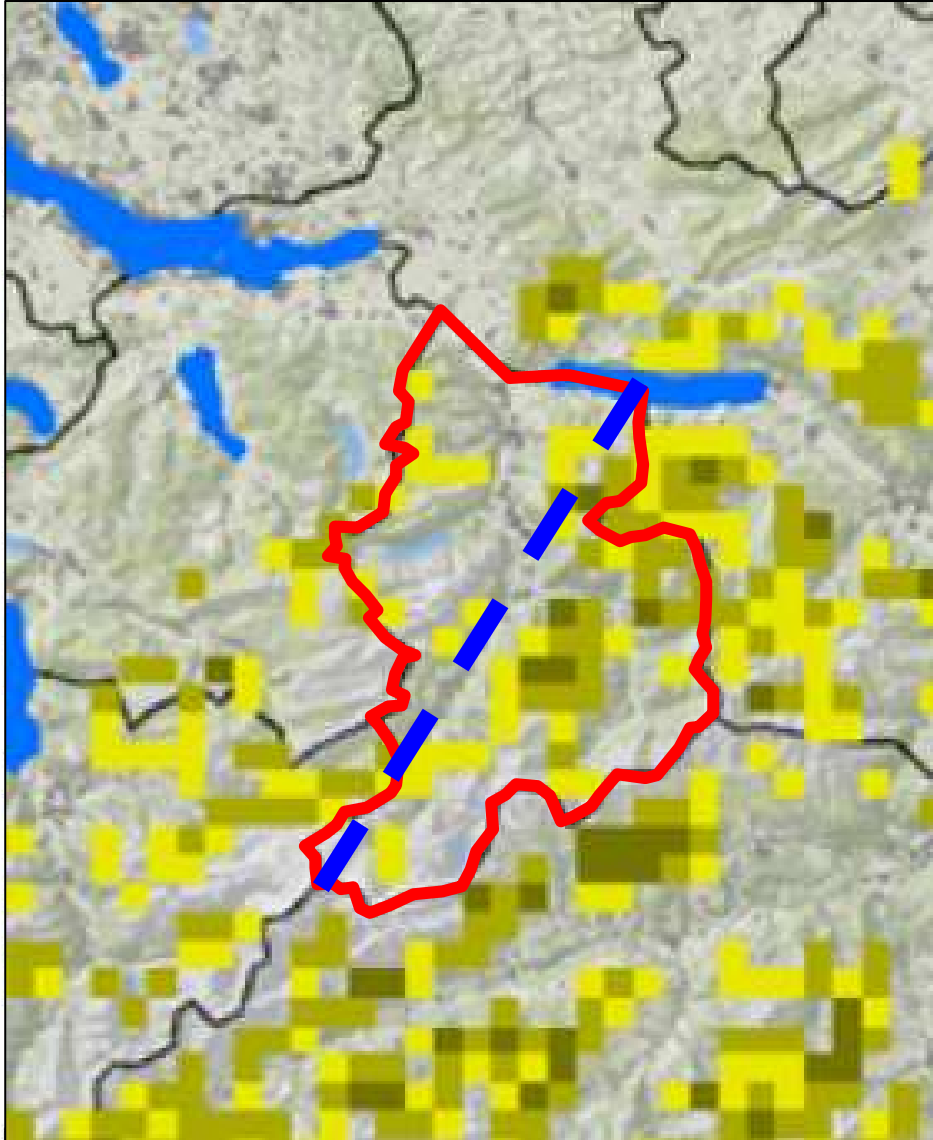
Bestockte Fläche: Zunahme 1.96%

Alpwirtschaftliche Nutzfläche / Bestockte Fläche



Geologische Karte Glarnerland

Geologische Karte



Geologische Karte Glarnerland

Geologische Karte

Helvetisch (inkl. ultrahelvetisch und autochthon)

Flysch, Tertiär – obere Kreide

ultrahelvetisch (ob. Kreide – Eocaen)



südhelvetisch (Kreide – Eocaen)

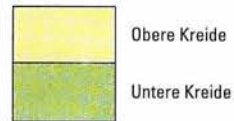


nordhelv. (ob. Eocaen – unt. Oligocaen)

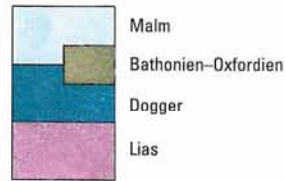


Mesozoikum & Palaeozoikum

Kreide



Jura



Trias

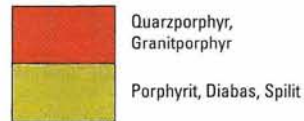


Perm, Karbon



Kristalline Gesteine

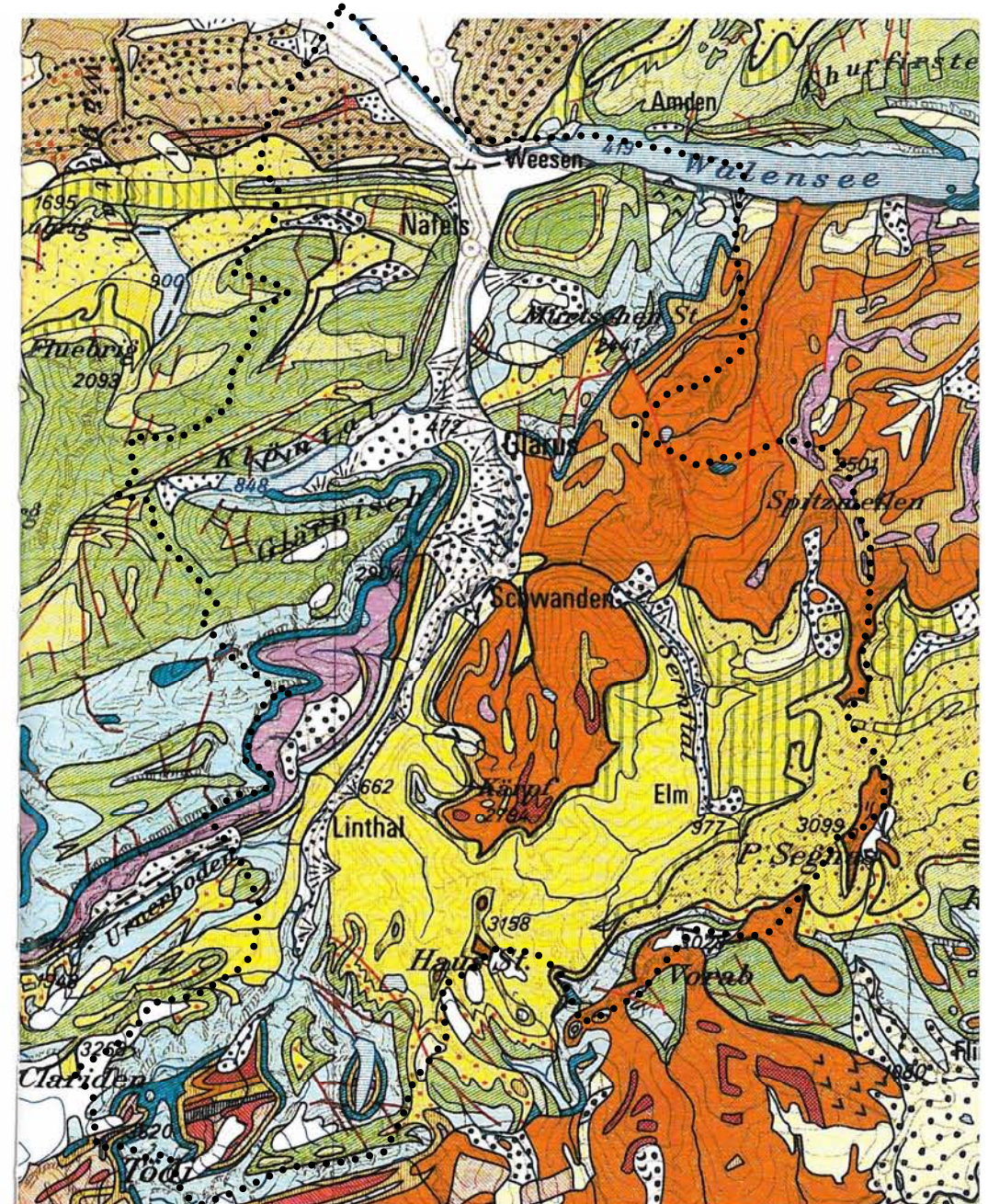
Permokarbonische bis permische Vulkanite und Ganggesteine



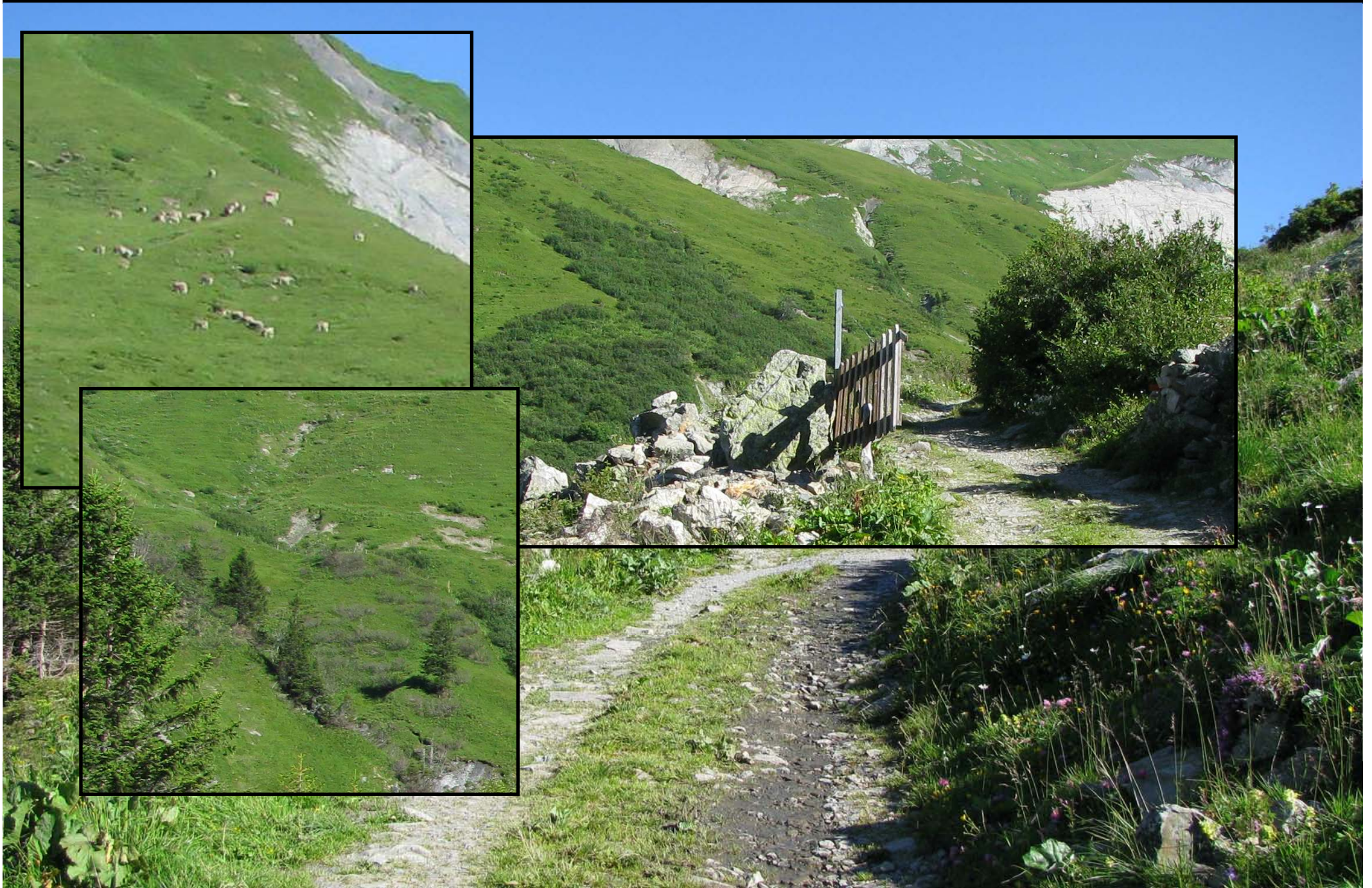
Prätriadische Tiefengesteine



Metamorphe Gesteine



Verbuschung Alp Ramin



Verbuschung Alp Ramin



Kulturgut: Wildheuflächen



Wildheuflächen im Oberseetal

Wildheu: um 1800 und heute





«Uuurwürzig guet!»



[English](#) [Français](#)

[Sitemap](#)

[Impressum](#)

Schabziger-Produkte

[Herstellung](#)

[Distribution](#)

[Erhältlichkeit](#)

[Markenprodukt seit 1463](#)

[Online-Shop](#)

[Rezepte](#)

[Infothek/Downloads](#)

[Portrait](#)

[Kontakt](#)

[Home](#)

GLARNER SCHABZIGER® Erster Markenartikel der Schweiz.

Der GLARNER SCHABZIGER® blickt auf eine über tausendjährige Geschichte zurück. Vom 8. Jahrhundert bis 1395 stand das Glarnerland im Besitz des Klosters Sädingen. Zu den Abgaben, die die Glarner damals zu entrichten hatten, gehörte auch der weisse Glarner Magerkäse. Weil der Ziger den Sädingener Stiftsdamen offenbar zu fade war, würzten sie ihn mit Hornklee, einem stark duftenden Kraut aus dem eigenen Klostergarten, das wahrscheinlich Kreuzfahrer aus Kleinasien mitgebracht hatten. Der Schabziger war geboren!

An der Landsgemeinde vom 24. April 1463 genehmigten die Glarner Bürger ein Gesetz, das alle Zigerhersteller verpflichtete, ihr Produkt nach Qualitätsvorgaben zu produzieren und mit einem Herkunftsstempel zu kennzeichnen. Damit machten sie den GLARNER SCHABZIGER® zum ersten Markenartikel der Schweiz.

Heute ist der GLARNER SCHABZIGER® weltweit markenrechtlich geschützt und wird in rund 50 Länder exportiert.

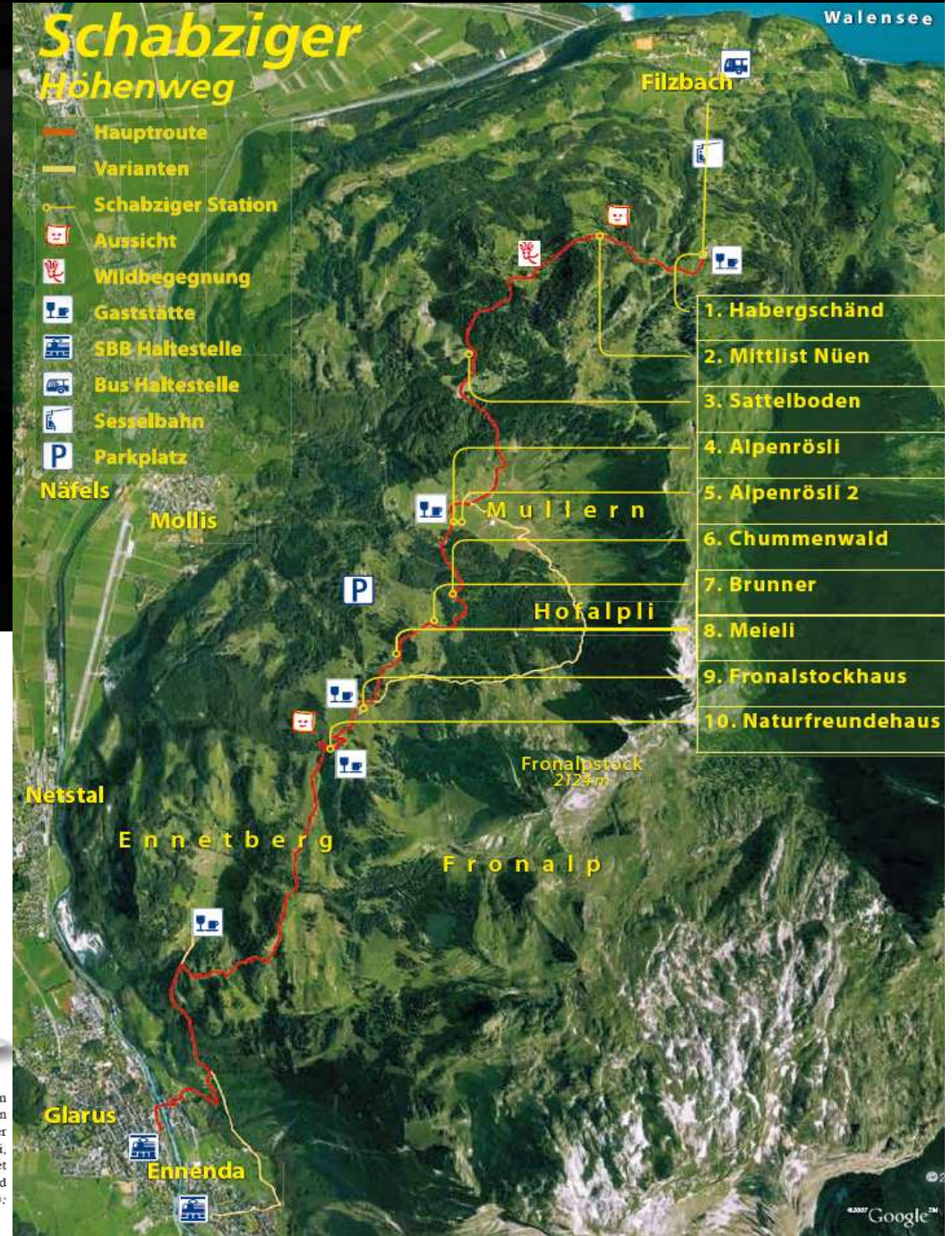
Kulturgut: Ziger



Nur Zeit und Liebe geben dem Glarner Schabziger den einzigartigen Geschmack.



Der einzigartige Käse zum Reiben, Streichen, Würzen und Dippen. Wer das Natürliche und Gesunde mag, liegt mit dem aus magerer Kuhmilch gewonnenen GLARNER SCHABZIGER® genau richtig. Seinen unverwechselbar würzigen Geschmack verdankt der nahezu fettfreie Käse dem kostbaren Zigerklee, den kräuterreichen Wiesen der Glarner Bergwelt und seiner weltweit einzigartigen Herstellungsart. Für alle, die es lieber etwas milder mögen, ist er auch als Schabziger Butter erhältlich. Beide neu in wiederverschließbarer und aromadichter Verpackung. GLARNER SCHABZIGER® verleiht gerieben und z.B. auf Gschweltli, Hörnli, Pizza oder Spaghetti gestreut oder zum Verfeinern von Saucen und Füllungen den Speisen die ganz besondere Raffinesse. Mit Butter vermischt, eignet sich der GLARNER SCHABZIGER® zum Brotaufstrich oder als Füllung von Fisch und Fleisch. Nicht ohne Grund schätzen die kreativsten Köchinnen und Köche in aller Welt den GLARNER SCHABZIGER® als leichte Zutat und als rassiges Gewürz für ihre Kreationen. Seit 1463 GLARNER SCHABZIGER®: Das älteste Markenprodukt der Schweiz.



Milchverarbeitung Glarnerland

Gemeinwirtschaftliche Projektinitiative auf der Grundlage von Art. 93 1c LWG

Ziger, Biobergkäse und Alpkäse - drei gefragte Produkte mit Zukunft - werden mit hohen Standards im Kanton Glarus hergestellt.

Projekt 1

Eine neue Alpsennerei auf Obererbs (Gemeinde Elm) verarbeitet die Milch der Alp Erbs auf althergebrachte Weise zu Rohziger.

Projekt 2

Die Rohzigerproduktion der Milchgenossenschaft Glarus wird auf eine tragfähige industrielle Basis gestellt und die Produktionskapazität der neuen Anlagen in Glarus verdoppelt.

Projekt 3

Der grösste Teil der Biomilch aus dem Glarner Grosstal wird in der neuen Hofkäserei Haslen zu Biokäse verarbeitet.

Projekt 4

Auf der Nüenalp (Gemeinde Mollis) entsteht in Kombination mit einer Alpsennerei eine Erlebniskäserei.

Networking in der Landwirtschaft

Die vier land- und alpwirtschaftlichen Projekte verstärken ihre Position massgeblich durch den Einbezug touristischer Dienstleistungen.

Der Verbund der Projekte stärkt jedes einzelne Projekt zusätzlich.

Die Standorte befinden sich in allen drei neuen Glarner Gemeinden. Unsere Gäste lernen den ganzen Kanton kennen.



Szenarien Milchverarbeitung GL

	2008	Worst case 2011	Most likely case 2011
Alpkäse	1,0 Mio. kg	1,0 Mio. kg	1,0 Mio. kg
Molkereispezialitäten	0,2 Mio. kg	0,2 Mio. kg	0,2 Mio. kg
Rohziger	1,8 Mio. kg	0,0 Mio. kg	4,2 Mio. kg
Biokäse	0,0 Mio. kg	0,0 Mio. kg	0,4 Mio. kg
Total im Kanton Glarus verarbeitete Milch	3,0 Mio. kg (14%)	1,2 Mio. kg (5%)	5,9 Mio. kg (27%)
„Exportierte“ Milch	19,0 Mio. kg	20,7 Mio. kg	16,1 Mio. kg
Total Milchmenge Kanton Glarus	22,0 Mio. kg	22,0 Mio. kg	22,0 Mio. kg

**Institutioneller und
organisatorischer
Zusammenhang**

von

**Alpbetrieben
in Abhängigkeit
der Betriebsgrösse**

Erste obrigkeitliche Erhebung 1710 über die Glarner Alpen

(Quelle Johann Rudolf Steinmüller)



Bestossung Kanton Glarus:

1710: 10'909.50 Stösse (ohne Schafe)

2008: 6'603 Stösse (inkl. Schafe)

Ausstossung: 94% (Ø 2005 – 2008)

Abnahme: - 40%

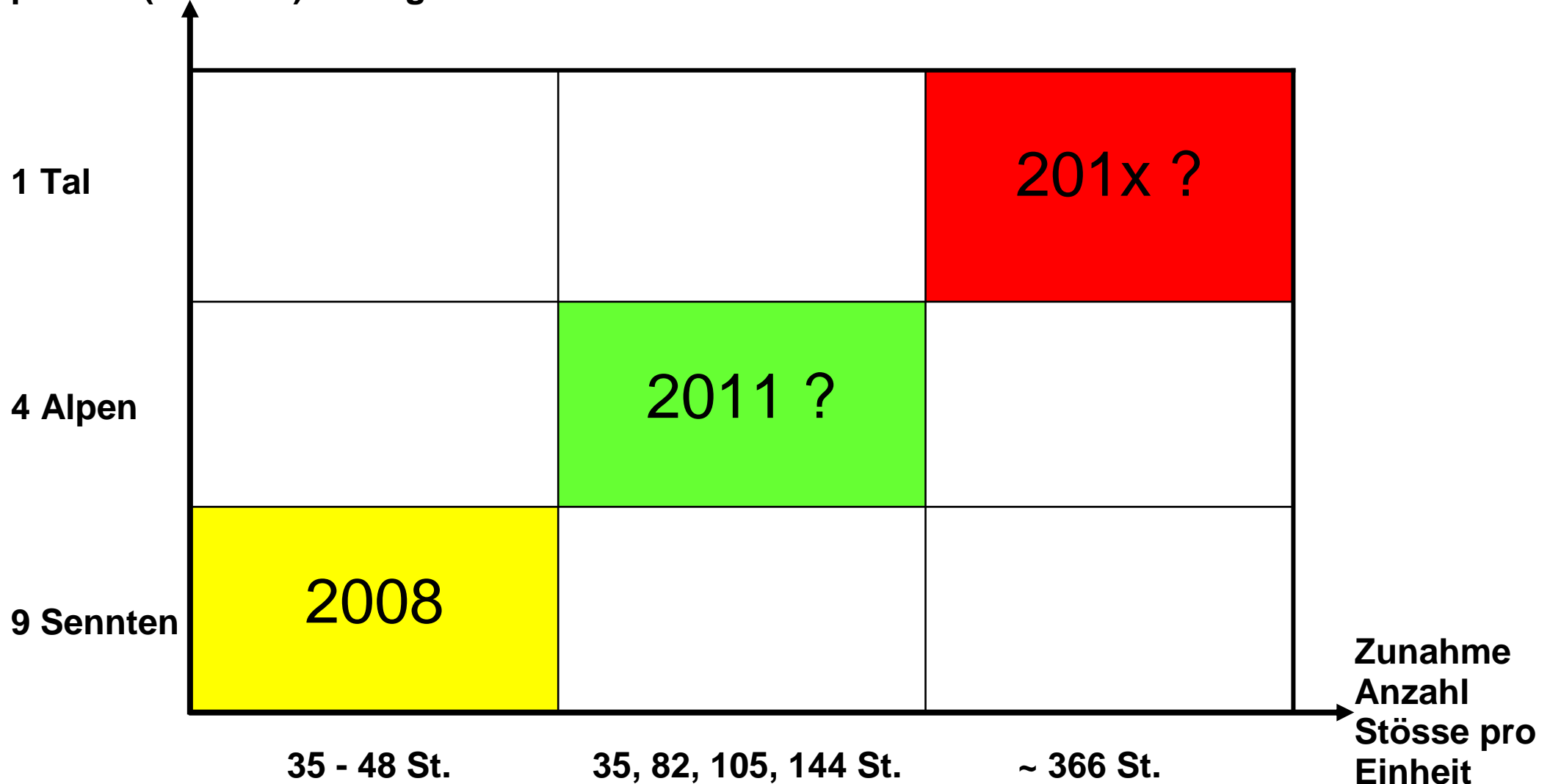
Obersee
St. 786.
786 Stösse

- 53%

Oberseetal heute:
366 Stösse
(4 Alpen
9 Sennten)

Alp-Betriebsgrösse ↔ Anzahl Sömmerungsbetriebe

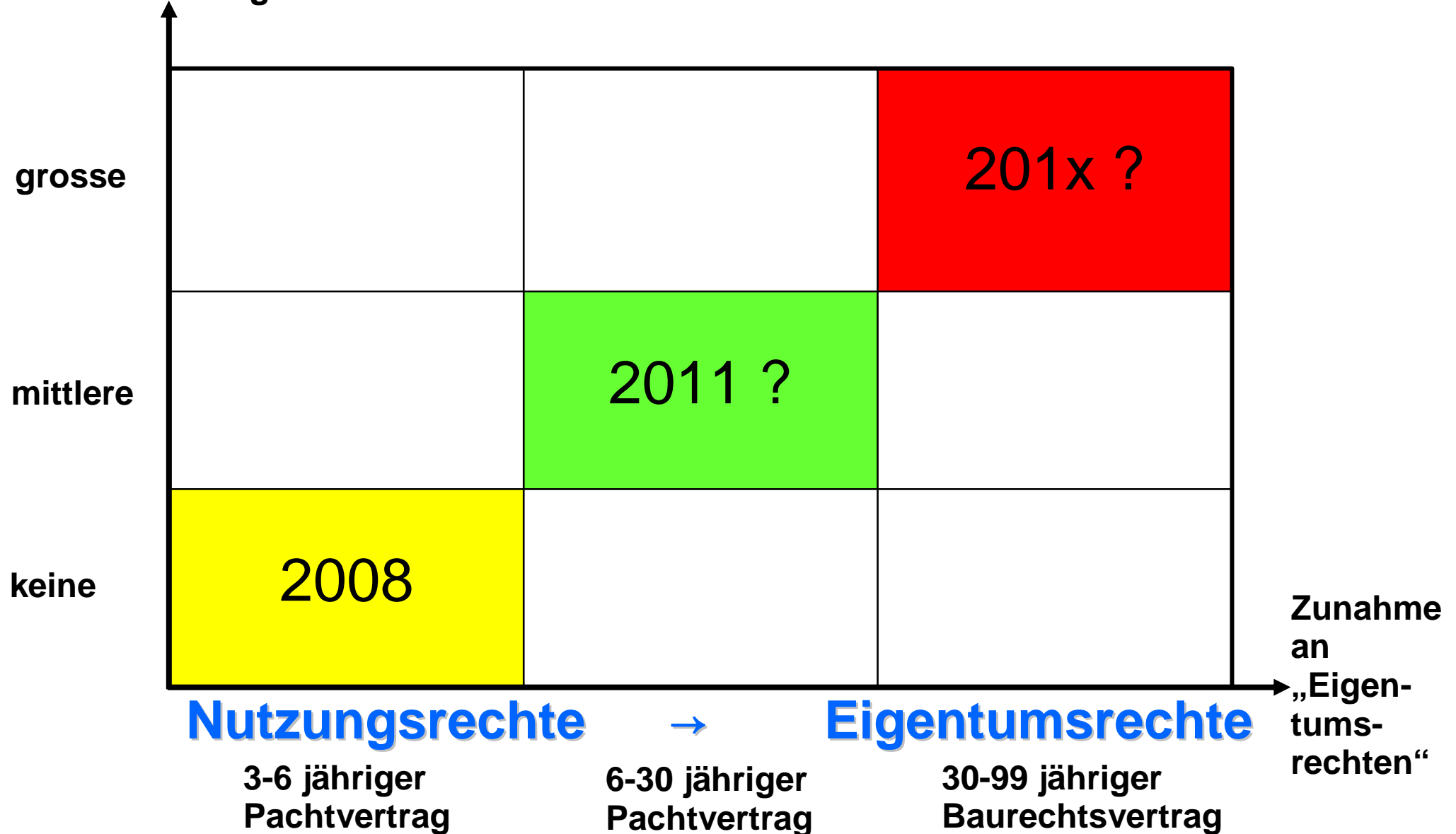
Abnahme Ansprechpartner (Sennten) für Eigentümer



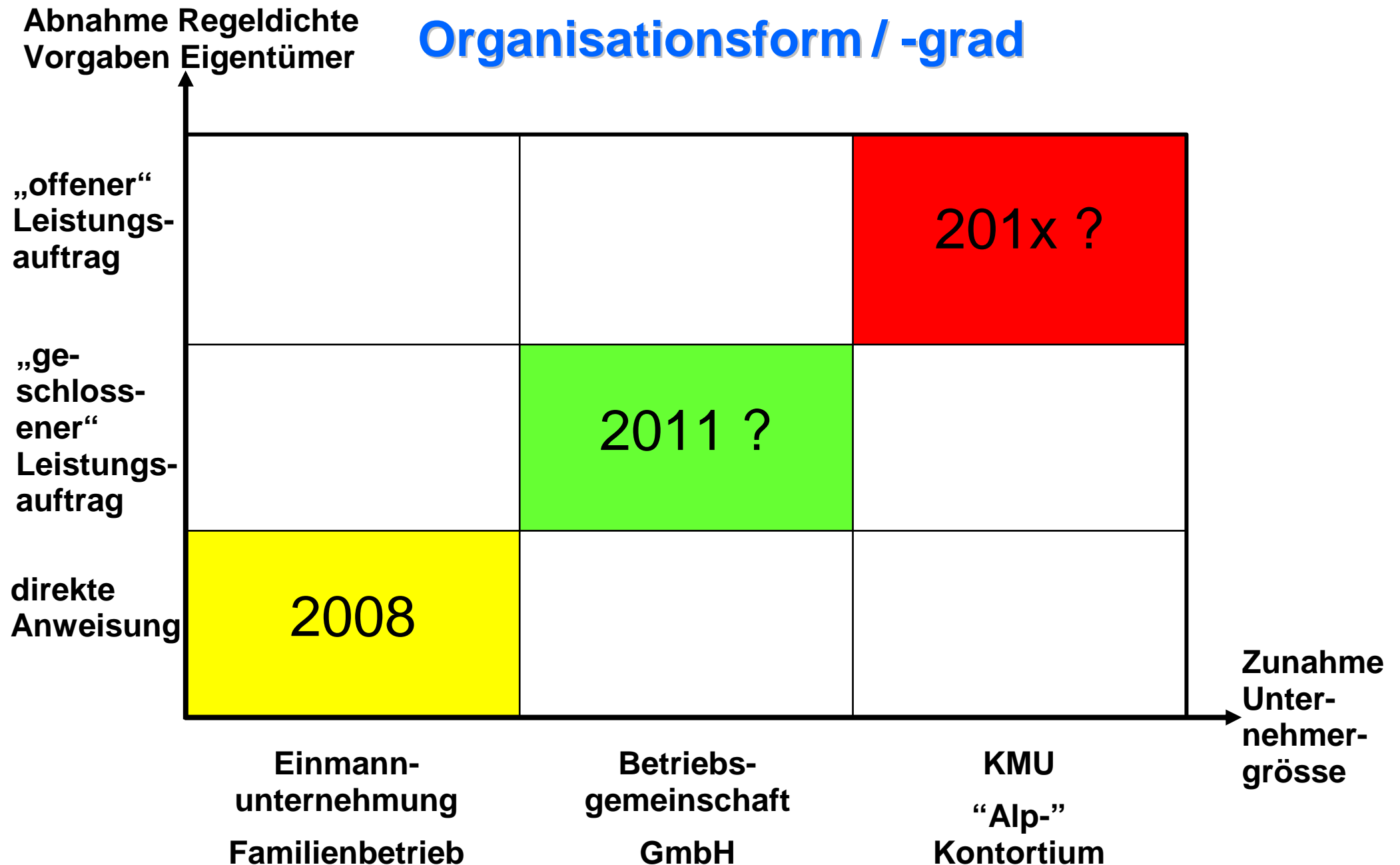
Beispiel Gemeinde Näfels (Oberseetal)

„Eigentumstiefe“ (Pachtdauer) ↔ finanzielle Beteiligung an der Infrastruktur

Zunahme finanzielle Beteiligung an
Infrastrukturaufgaben durch Bewirtschafter



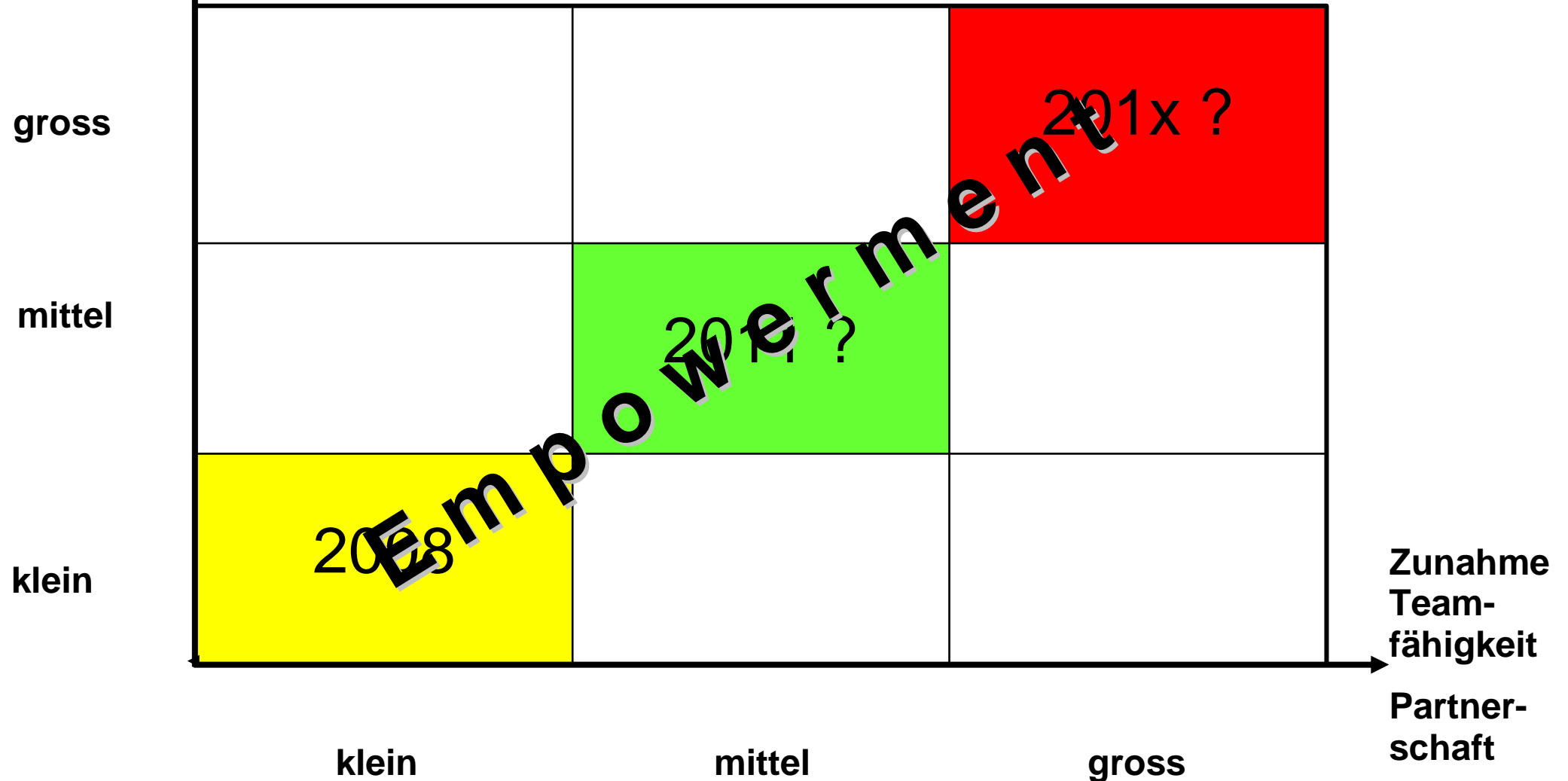
Unternehmergrösse ↔ „Regelungsdichte“



Teamfähigkeit / Partnerschaft ↔ Sozialkompetenz

Zunahme
Sozialkompetenz

**Befähigung zur Zusammenarbeit /
Konfliktlösungskompetenz**



Landwirtschaftliche Strukturanalyse:

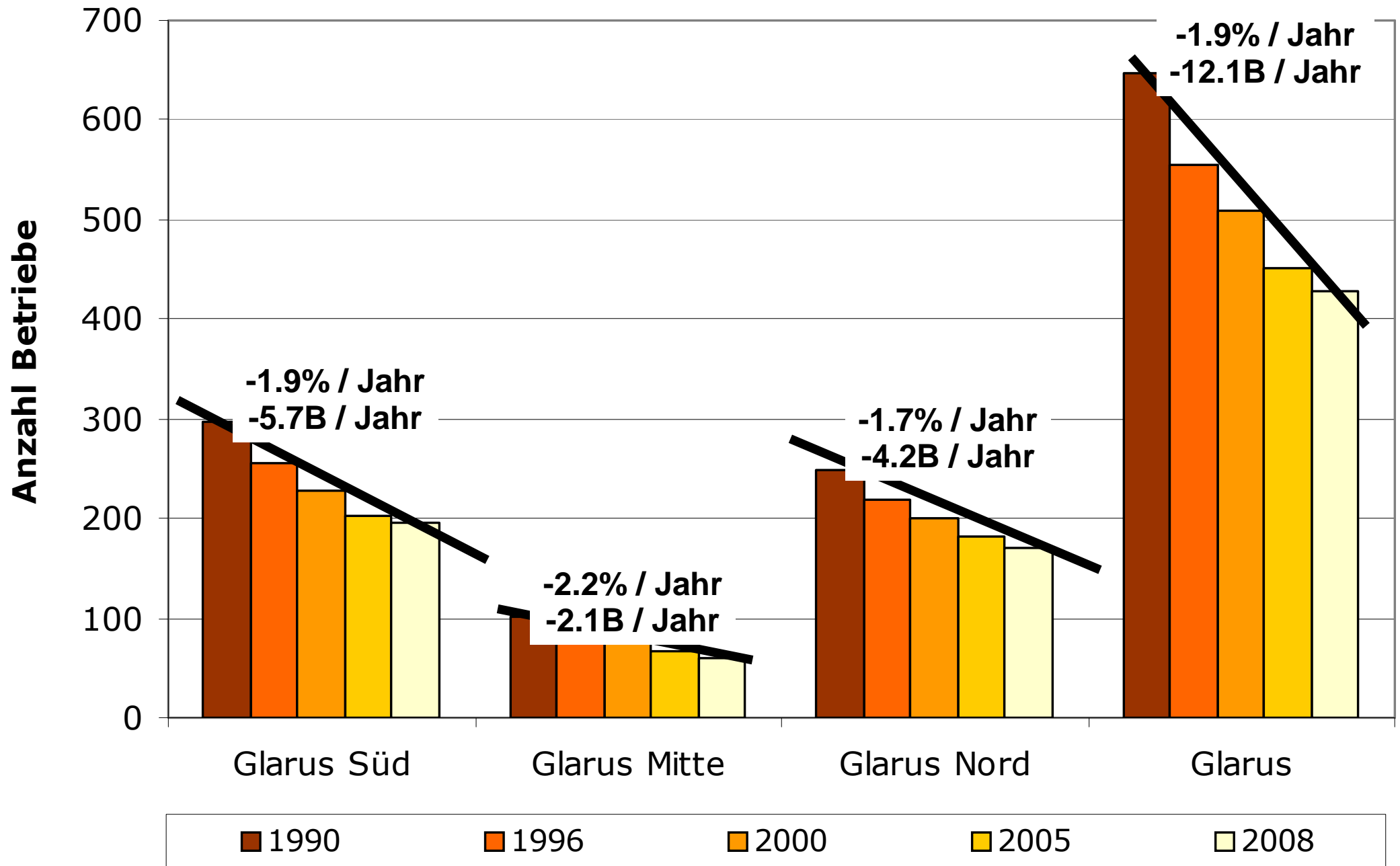
Auf dem Weg
zu

(**s**)einer

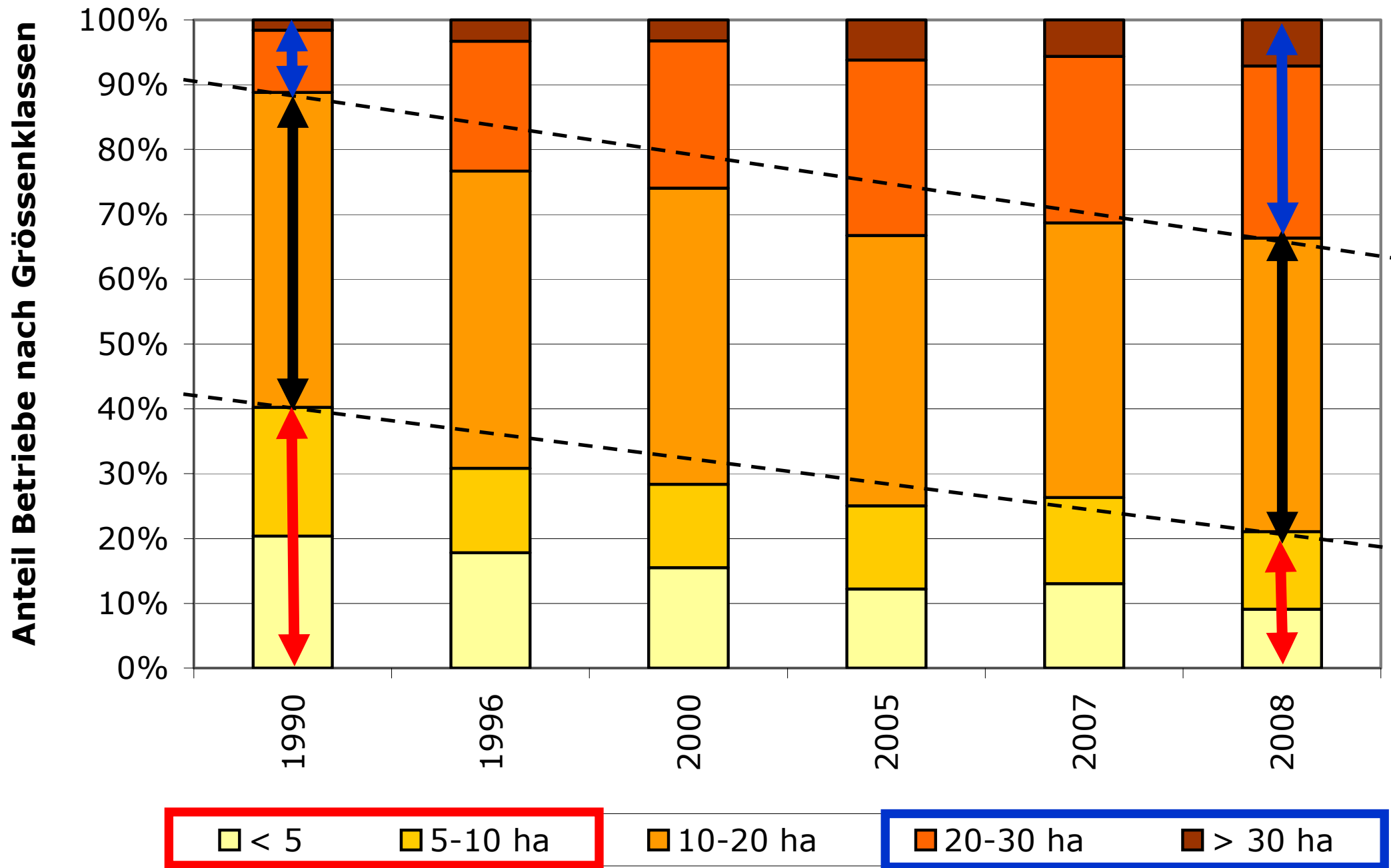
kantonalen

Landwirtschafts-
strategie

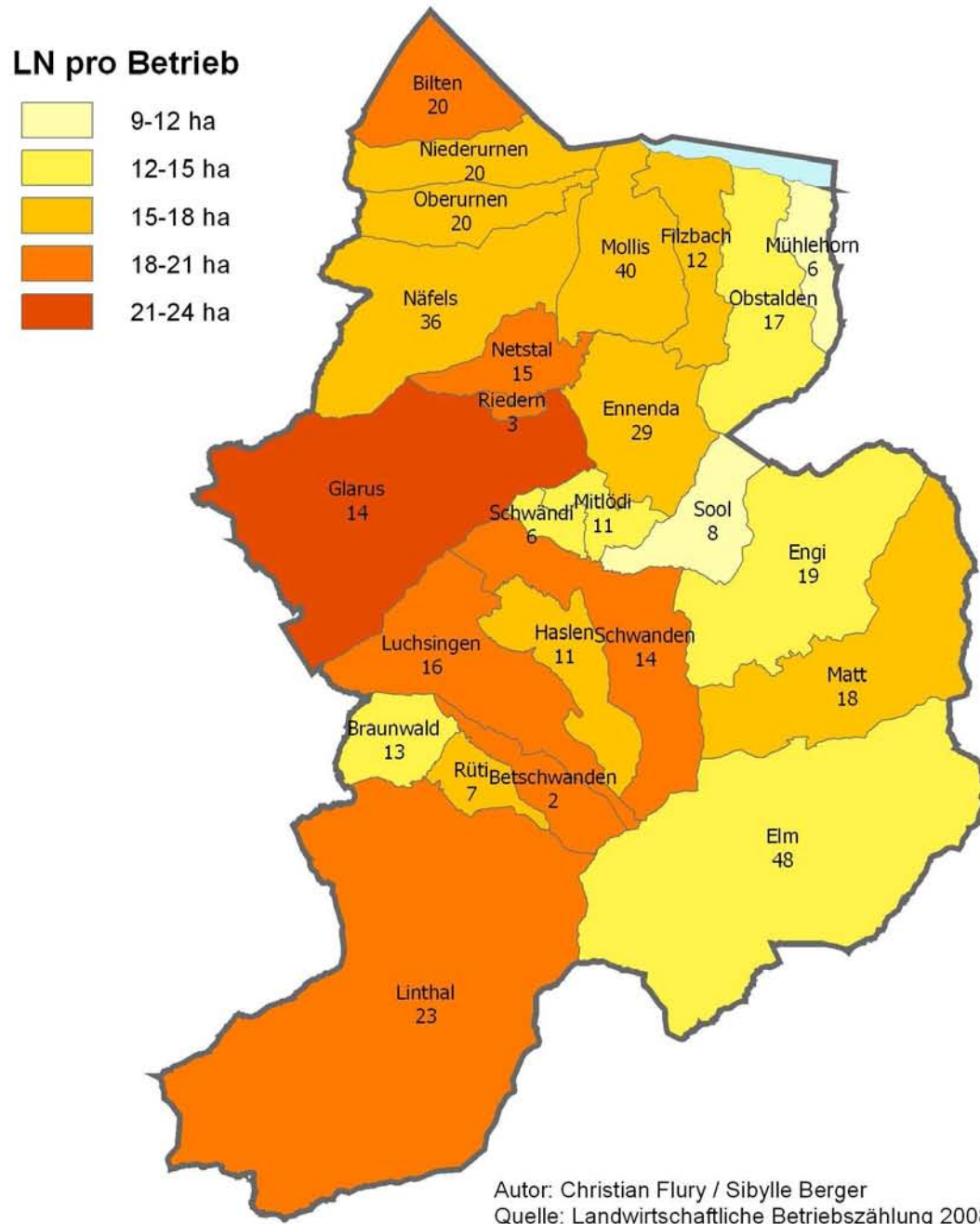
Entwicklung der Betriebszahl



Entwicklung Betriebe nach Klassen

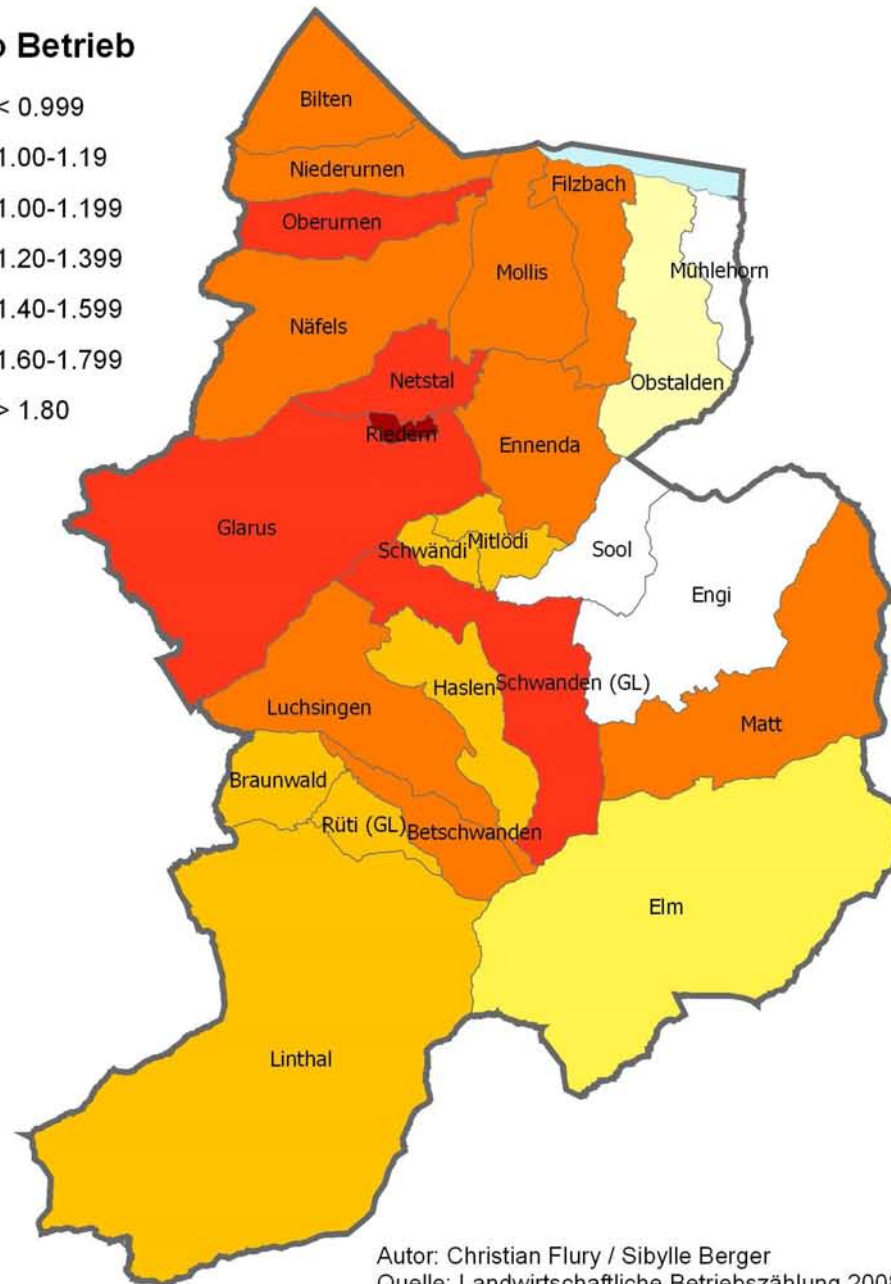
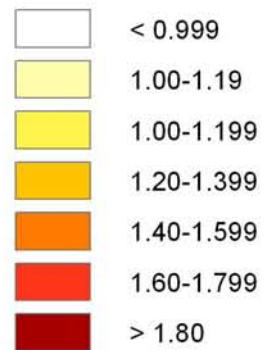


Betriebsgrösse u. Anzahl Betriebe 2008



SAK pro Betrieb 2008

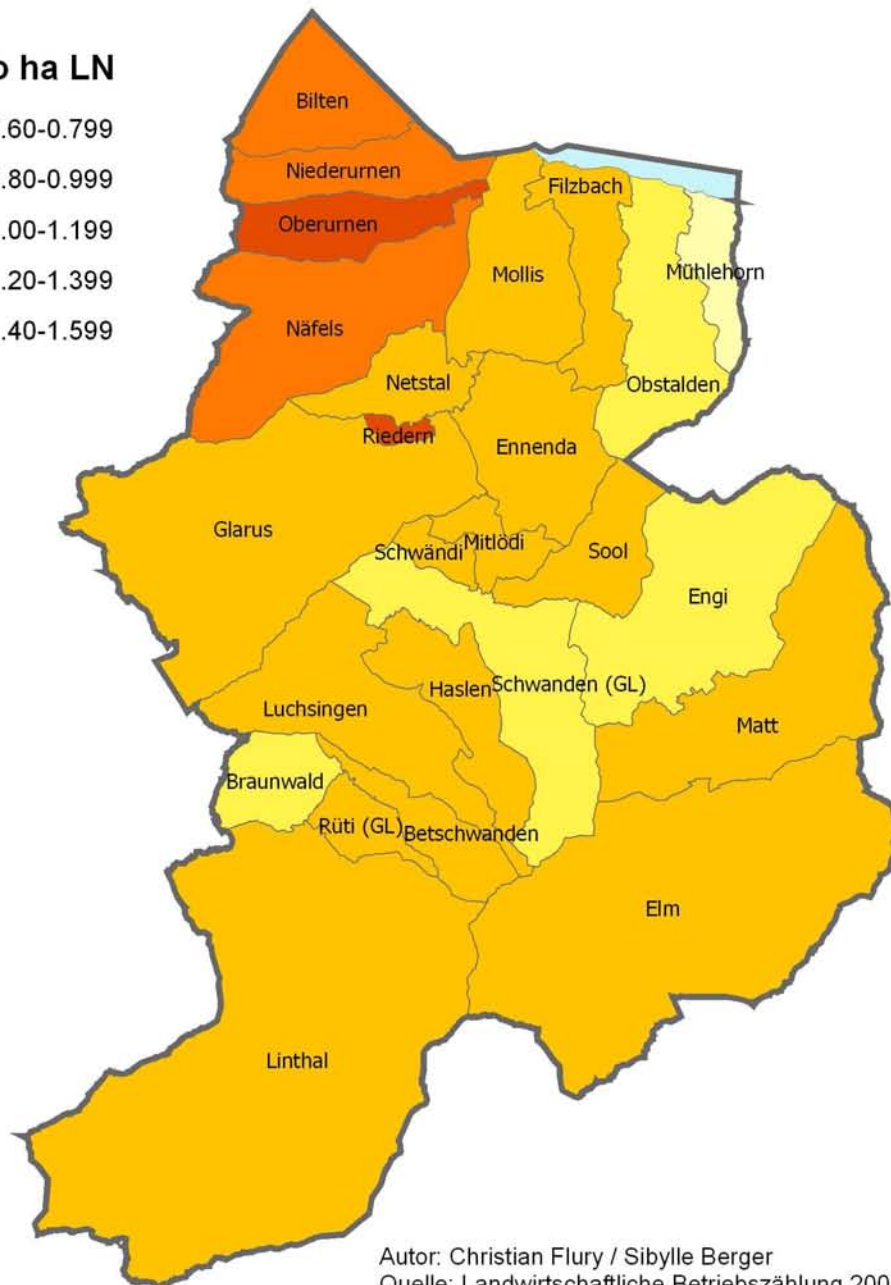
SAK pro Betrieb



Autor: Christian Flury / Sibylle Berger
Quelle: Landwirtschaftliche Betriebszählung 2008

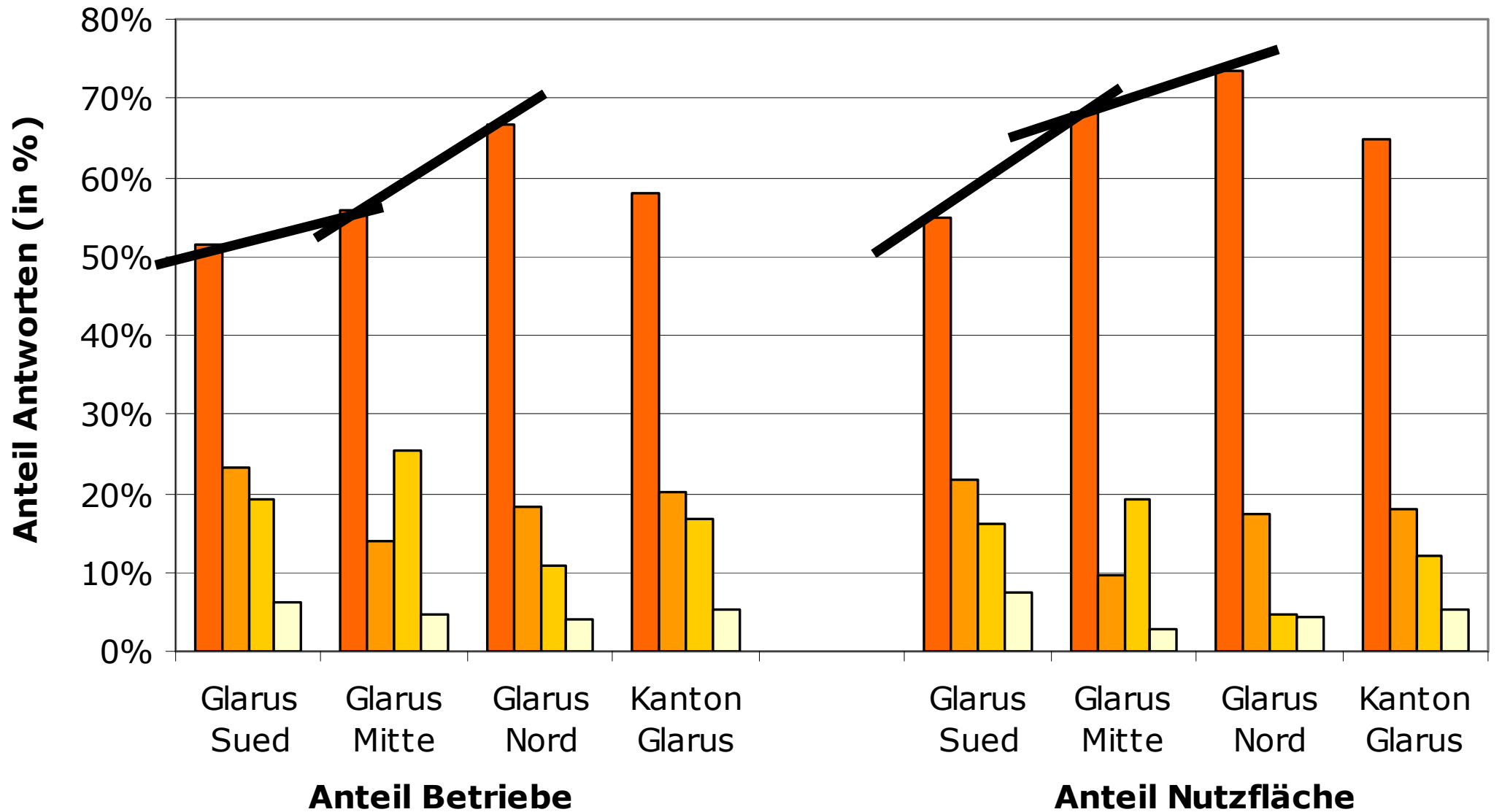
Viehichte pro LN 2008

GVE pro ha LN



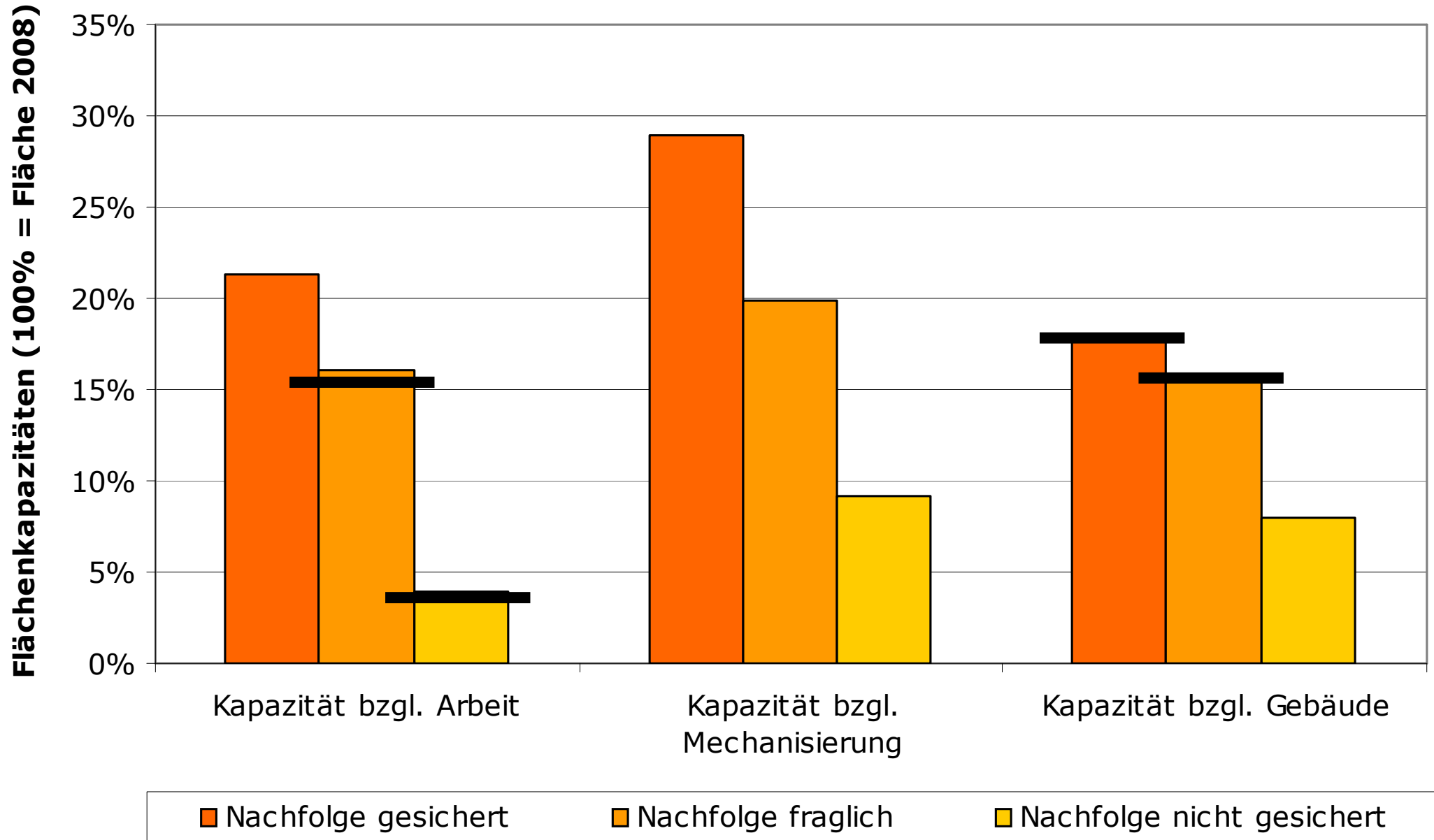
Autor: Christian Flury / Sibylle Berger
Quelle: Landwirtschaftliche Betriebszählung 2008

Nachfolgesituation im Jahr 2008



■ Nachfolge gesichert
 ■ Nachfolge fraglich
 ■ Nachfolge nicht gesichert
 ■ keine Angabe

Freie Kapazitäten



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



GLARNERLAND
zu entdecken